



Wachstum erleben.

# Q1 2011

QUARTALSFINANZBERICHT DER K+S GRUPPE /  
JANUAR BIS MÄRZ

---

**SEHR GUTER JAHRESAUFTAKT** bei Düngemitteln und Salz / Quartalsumsatz um 16 % auf 1,8 Mrd. € gestiegen / Operatives Ergebnis EBIT I erreicht 384,3 Mio. € (+44 %) / Bereinigtes Ergebnis je Aktie bei 1,42 € (Q1/10: 0,92 €) / Ausblick angehoben: Deutlicher Umsatz- und kräftiger Ergebnisanstieg für das Jahr 2011 erwartet

## ECKDATEN DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

KENNZAHLEN (IFRS)		Q1/11	Q1/10	%
Umsatz	Mio. €	1.776,5	1.533,6	+15,8
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	443,1	333,1	+33,0
EBITDA-Marge	%	24,9	21,7	—
Operatives Ergebnis (EBIT I)	Mio. €	384,3	267,7	+43,6
Operative EBIT-Marge	%	21,6	17,5	—
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	Mio. €	414,5	262,9	+57,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. €	398,6	232,7	+71,3
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt <sup>1</sup>	Mio. €	368,4	237,5	+55,1
Konzernergebnis nach Steuern	Mio. €	293,6	172,3	+70,4
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt <sup>1</sup>	Mio. €	272,0	175,8	+54,7
Return on Capital Employed (LTM) <sup>2</sup>	%	23,7	11,2	—
Brutto-Cashflow	Mio. €	349,9	321,2	+8,9
Nettoverschuldung per 31.3.	Mio. €	726,6	1.048,6	-30,7
Investitionen <sup>3</sup>	Mio. €	29,4	27,3	+7,7
Abschreibungen <sup>3</sup>	Mio. €	58,8	65,4	-10,1
Working Capital per 31.3.	Mio. €	879,1	956,4	-8,1
Ergebnis je Aktie, bereinigt <sup>1</sup>	€	1,42	0,92	+54,3
Brutto-Cashflow je Aktie	€	1,83	1,68	+8,9
Buchwert je Aktie per 31.3.	€	14,70	12,45	+18,1
Gesamtanzahl Aktien per 31.3.	Mio.	191,40	191,40	—
Ausstehende Aktien per 31.3. <sup>4</sup>	Mio.	191,15	191,20	—
Durchschnittliche Anzahl Aktien <sup>5</sup>	Mio.	191,20	191,23	—
Mitarbeiter per 31.3. <sup>6</sup>	Anzahl	15.244	15.164	+0,5
Mitarbeiter im Durchschnitt <sup>6</sup>	Anzahl	15.267	15.188	+0,5
Personalaufwand <sup>7</sup>	Mio. €	268,9	246,6	+9,0
Schlusskurs am 31.3.	XETRA, €	53,27	44,93	+18,6
Marktkapitalisierung am 31.3.	Mrd. €	10,2	8,6	+18,6
Enterprise Value am 31.3.	Mrd. €	10,9	9,6	+13,5

## FINANZKALENDER

	2011/2012
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011	11. August 2011
Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2011	10. November 2011
Bericht über den Geschäftsverlauf 2011	15. März 2012
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	15. März 2012
Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2012	9. Mai 2012
Hauptversammlung, Kassel	9. Mai 2012
Dividendenausschüttung	10. Mai 2012

## INHALT

← Eckdaten der Geschäftsentwicklung U2

### 1 LAGEBERICHT

1.1	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	3
1.2	Unternehmensstrategie und -steuerung	3
1.3	Überblick über den Geschäftsverlauf	3
1.4	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	7
1.5	Mitarbeiter	12
1.6	Forschung und Entwicklung	13
1.7	Nachtragsbericht	13
1.8	Risikobericht	13
1.9	Chancenbericht	13
1.10	Prognosebericht	13
1.11	Versicherung der gesetzlichen Vertreter der K+S Aktiengesellschaft	19
1.12	Geschäftsbereiche der K+S Gruppe	19

### 2 FINANZTEIL

2.1	Gewinn- und Verlustrechnung	27
2.2	Kapitalflussrechnung	28
2.3	Bilanz	29
2.4	Entwicklung des Eigenkapitals	30
2.5	Anhang	30
2.6	Quartalsübersicht	36

### ← Fußnoten zu den Kennzahlen (IFRS)

- <sup>1</sup> Die bereinigten Kennzahlen beinhalten unverändert lediglich das realisierte Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen in den bereinigten Ergebnissen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q1/11: 28,3% (Q1/10: 27,9%).
- <sup>2</sup> Rendite auf das eingesetzte Kapital der letzten zwölf Monate per 31.3.
- <sup>3</sup> Zahlungswirksame Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte.
- <sup>4</sup> Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.
- <sup>5</sup> Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S gehaltenen eigenen Aktien.
- <sup>6</sup> FTE: Vollzeitäquivalente; Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet. Die Bezeichnung Mitarbeiter gilt für Frauen und Männer gleichermaßen und ist deshalb als geschlechtsneutral anzusehen.
- <sup>7</sup> Der Personalaufwand enthält auch Aufwendungen für Altersteilzeit und Vorruhestand.

## LAGEBERICHT

# 1

---

1.1	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	3	1.9	Chancenbericht	13
1.2	Unternehmensstrategie und -steuerung	3	1.10	Prognosebericht	13
1.3	Überblick über den Geschäftsverlauf	3	1.11	Versicherung der gesetzlichen Vertreter der K+S Aktiengesellschaft	19
1.4	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	7	1.12	Geschäftsbereiche der K+S Gruppe	19
1.5	Mitarbeiter	12			
1.6	Forschung und Entwicklung	13			
1.7	Nachtragsbericht	13			
1.8	Risikobericht	13			

## 1.1 KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Für eine ausführliche Darstellung der Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit einschließlich unserer Produkte und Dienstleistungen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2010 auf Seite 77. Veränderungen des Konsolidierungskreises und weitere Angaben zum Erwerb von POTASH ONE sind im Anhang auf Seite 31 dargestellt. Darüber hinaus ergaben sich im ersten Quartal keine wesentlichen Änderungen der im Finanzbericht 2010 beschriebenen Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit.

## 1.2 UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND -STEUERUNG

Im ersten Quartal ergaben sich keine Änderungen der Unternehmensstrategie und -steuerung. Für eine umfassende Darstellung der Unternehmensstrategie und -steuerung verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2010 auf Seite 87.

## 1.3 ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die weltwirtschaftliche Erholung hat sich entsprechend der Erwartung in unserem Finanzbericht im ersten Quartal gemäßigt fortgesetzt. / TAB: 1.3.1

In der Eurozone zeigte sich der konjunkturelle Aufschwung intakt; getragen wurde er durch die gute Stimmung der Unternehmen und Verbraucher. Neben dem starken Wachstum in Deutschland nahm nun auch die Wirtschaft in Frankreich, Belgien sowie den Niederlanden Fahrt auf, während u. a. in Griechenland und Portugal bislang nur geringe Erholungstendenzen festzustellen sind.

In den USA verlangsamte sich das wirtschaftliche Wachstum im ersten Quartal etwas; ungünstige Witterungsbedingungen wirkten sich auf die Lage am Arbeitsmarkt, die Industrieproduktion sowie die privaten Investitionen aus.

In den Schwellenländern verlief die Entwicklung der Konjunktur hingegen relativ robust, auch wenn in Asien sowie Lateinamerika nach dem starken Aufschwung eine Rückkehr zum langjährigen Wachstumstrend zu beobachten ist.

Im ersten Quartal beschleunigte sich der Preisanstieg insbesondere aufgrund höherer Preise für Energie und Nahrungsmittel. Die EUROPÄISCHE ZENTRALBANK (EZB) sowie die FEDERAL RESERVE BANK (FED) führten jedoch ihre expansive Geldpolitik im ersten Quartal vorerst fort, wobei die EZB allerdings eine baldige Zinserhöhung in Aussicht stellte.

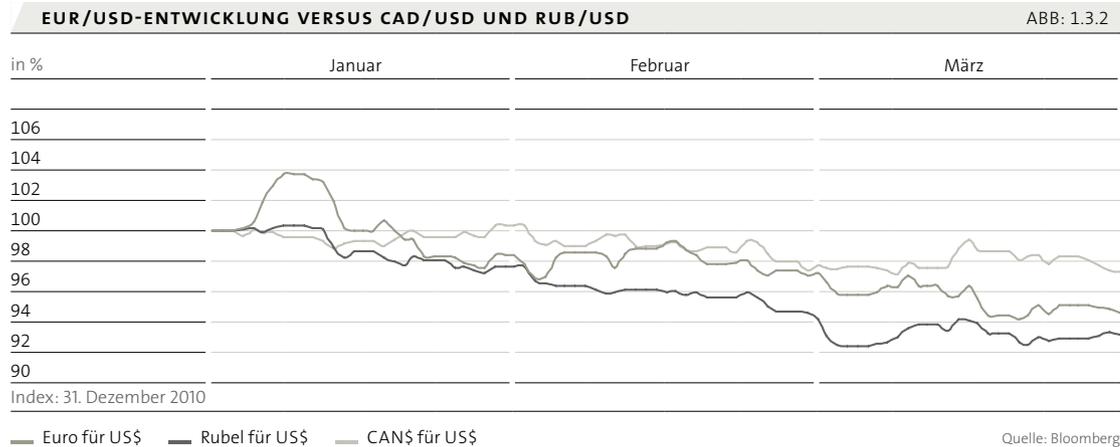
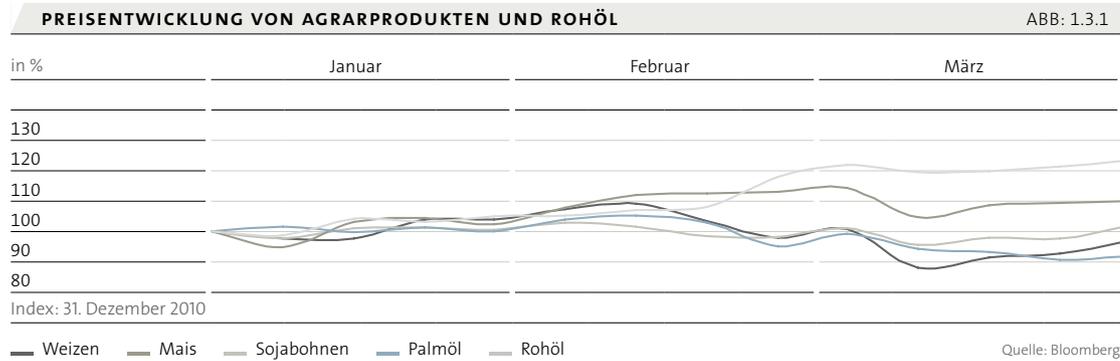
Auf den Rohstoffmärkten zeigte sich im ersten Quartal ein uneinheitliches Bild: Während sich die Preise für Palmöl, Weizen und Sojabohnen von einem hohen Niveau kommend etwas verringerten, stiegen insbesondere die Preise für Rohöl und Mais deutlich an. Vor dem Hintergrund der anhaltenden politischen Unruhen in Nordafrika sowie im Nahen Osten notierte Rohöl am 31. März 2011 bei rund 117 US\$ und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert (31. März 2010: 82,70 US\$) bzw. dem Niveau zum Ende des Jahres 2010 (94,75 US\$); auch im

### PROZENTUALE VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS

TAB: 1.3.1

	2011e	2010	2009	2008	2007
in %; real					
Deutschland	+2,7	+3,6	-4,7	+1,3	+2,5
Europäische Union (EU-27)	+1,7	+1,8	-4,2	+1,2	+3,1
Welt	+4,1	+4,9	-0,8	+3,1	+4,8

Quelle: Deka Bank



Durchschnitt übertraf der Rohölpreis im ersten Quartal mit 105 US\$ den Wert des Vorjahresquartals (77 US\$) deutlich. Der Maispreis zog aufgrund weltweit niedriger

Lagerbestände sowie infolge der verstärkten Nutzung als Substitutionsprodukt für Rohöl ebenfalls an. / ABB: 1.3.1

Der US-Dollar schwächte sich im Verhältnis zum Euro im ersten Quartal 2011 nach einer vorübergehenden Stärkephase ab und notierte per 31. März 2011 bei 1,42 USD/EUR (31.3.2010: 1,35 USD/EUR; 31.12.2010: 1,34 USD/EUR). Diese Entwicklung ist u.a. in der von den Kapitalmärkten erwarteten Leitzinserhöhung durch die EZB begründet. Im Quartalsdurchschnitt lag der US-Dollar mit 1,37 USD/EUR in etwa auf dem Vorjahresniveau (Q1/10: 1,38 USD/EUR). Neben dem USD/EUR-Währungsverhältnis ist auch der relative Vergleich zwischen dem Euro und den Währungen unserer Wettbewerber (kanadischer Dollar, russischer Rubel) jeweils zum US-Dollar für uns von Bedeutung. Ein starker US-Dollar hat bei den meisten Kaliproduzenten der Welt in der Regel einen positiven Einfluss auf die Ertragskraft in ihrer jeweiligen Landeswährung; dies liegt daran, dass der Großteil der weltweiten Kaliproduktion außerhalb des US-Dollarraums liegt, jedoch beinahe sämtliche Verkäufe, mit Ausnahme des europäischen Marktes, in US-Dollar fakturiert werden.

Abbildung 1.3.2 zeigt, dass sich die US-Dollarschwäche nicht nur gegenüber dem Euro, sondern auch gegenüber den Währungen unserer Wettbewerber aus Kanada und Russland tendenziell ausgeweitet hat. / ABB: 1.3.2

**AUSWIRKUNGEN AUF K+S**

Die Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatten derzeit nur geringe Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von K+S:

- + Unsere Produktionskosten sind in nicht unerheblichem Maße von Energiekosten, insbesondere für den Bezug von Gas, beeinflusst. Aufgrund vereinbarter

Energiebezugs Klauseln mit unseren Lieferanten schlagen sich Energiepreisveränderungen im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte häufig erst mit einem Zeitverzug von sechs bis neun Monaten in unserer Kostenrechnung nieder. Vor diesem Hintergrund hatte der im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2010 zu beobachtende Anstieg der Energiepreise im ersten Quartal noch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Energiekosten der K+S GRUPPE.

- + Trotz der beschriebenen US-Dollarschwäche konnte mit den von uns eingesetzten Sicherungsinstrumenten für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte ein mit durchschnittlich 1,35 USD/EUR inklusive Sicherungskosten günstigerer Umrechnungskurs als im Vorjahresquartal (Q1/10: 1,39 USD/EUR) erreicht werden. Der „worst case“ für den US-Dollarkurs des Gesamtjahres 2011 beträgt aufgrund der von uns eingesetzten Sicherungsinstrumente etwa 1,36 USD/EUR inklusive Sicherungskosten. Auch für das Translationsrisiko im Geschäftsbereich Salz bestehen Sicherungsgeschäfte, die uns im Jahr 2011 einen „worst case“ bei 1,37 USD/EUR ermöglichen.

#### BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die im Finanzbericht 2010 im Bereich ‚Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit‘ auf Seite 77 beschriebenen Gegebenheiten auf den wesentlichen Absatzmärkten und die Wettbewerbspositionen der einzelnen Geschäftsbereiche bleiben weitestgehend unverändert.

#### GESCHÄFTSFELD DÜNGEMITTEL

Nach der Normalisierung der Düngemittelnachfrage im Jahr 2010 war das erste Quartal 2011 von einer starken Nachfrage geprägt. Das unverändert hohe Niveau der Agrarpreise begünstigte die Ertragsperspektiven der Landwirtschaft, sodass sich ein deutlicher Anreiz bietet, den Ertrag je Hektar durch einen höheren Düngemiteleinsatz zu steigern. Dies führte sowohl bei Kali- und Magnesiumprodukten als auch bei Stickstoffdüngemitteln zu einer weltweit sehr hohen Auslastung der jeweiligen Produktionskapazitäten. Dieses Umfeld begünstigte die Entwicklung der Preise für Kaliumchlorid: K+S setzte in Europa während des ersten Quartals die Mitte Dezember 2010 angekündigte Preiserhöhung auf 335 €/t granuliertes Kaliumchlorid um. Die russisch-/weißrussische Exportorganisation ВРС und die nordamerikanische Exportorganisation CANPOTEX haben Mitte Januar Verträge mit chinesischen Importeuren über die Lieferung von Kaliumchlorid standard zu 400 US\$/t (Vorjahr: 350 US\$/t) inklusive Fracht vereinbart. CANPOTEX avisierte Anfang Februar 2011 Preise in Höhe von 460 US\$/t für Kaliumchlorid standard und 475 US\$/t granuliertes Kaliumchlorid für Asien und Lateinamerika. K+S kündigte Mitte März für den europäischen Markt eine weitere Preiserhöhung für Neuaufträge um 18 €/t auf 353 €/t granuliertes Kaliumchlorid mit sofortiger Wirkung an; aufgrund bestehender Lieferverpflichtungen werden Preiserhöhungen derzeit mit einer Zeitverzögerung von sechs bis acht Wochen wirksam.

#### GESCHÄFTSFELD SALZ

##### AUFTAUSALZ – WESTEUROPA

Im westeuropäischen Auftausalzmarkt führte die anhaltend winterliche Witterung zu Beginn des Jahres zu einer überdurchschnittlichen Nachfrage, die allerdings deutlich unter dem Rekordniveau des Vorjahres lag. Dabei kam es, wie auch zum Ende des Vorjahres, verstärkt zu Importen aus Übersee. Das europäische Preisniveau lag insgesamt spürbar über dem hohen Vorjahresniveau.

##### AUFTAUSALZ – NORDAMERIKA

Die winterliche Witterung an der Ostküste der Vereinigten Staaten löste eine überdurchschnittliche Nachfrage nach Auftausalz aus; in Kanada zeigte sich eine durchschnittliche Nachfrage. Das nordamerikanische Preisniveau für Auftausalz lag aufgrund des milden Winters des Vorjahres und der damit verbundenen relativ hohen Lagerbestände jedoch unter dem des Vergleichszeitraums.

##### GEWERBESALZ

Während der europäische Gewerbesalzmarkt von einer insgesamt positiven Nachfrageentwicklung geprägt war, verlief das Geschäft in Süd- und Nordamerika weitgehend stabil; lediglich bei Wasserenthärtungsprodukten war noch eine gewisse Kaufzurückhaltung aufgrund des wirtschaftlich schwierigen Umfelds festzustellen.

##### SPEISESALZ

Die Nachfrage nach Speisesalz in Europa und Nordamerika zeigte sich im ersten Quartal in guter Verfassung. In Südamerika normalisierte sich die Situation auf dem

Speisesalzmarkt, nachdem die Nachfrage zu Beginn des Vorjahres infolge des Erdbebens in Chile deutlich angestiegen war.

**INDUSTRIESALZ**

Während sich bei Industriesalzen die Nachfrage in Europa auf einem hohen Niveau stabilisierte, stieg sie im nordamerikanischen Markt an. Im südamerikanischen Industriesalzmarkt zeigte sich die Nachfrage stabil.

**K+S AM KAPITALMARKT**

**DER K+S-AKTIENKURSVERLAUF IM ERSTEN QUARTAL**

- + Zu Beginn des ersten Quartals notierte die K+S-Aktie bei etwa 56 € und zeigte sich in den ersten Wochen des Jahres relativ stabil.
- + Die Ankündigung des US-Agrarkonzerns CARGILL am 18. Januar 2011, ihren 64 %-igen Anteil am K+S-Wettbewerber MOSAIC veräußern zu wollen, führte zu einer Verunsicherung der Marktteilnehmer über die Perspektiven des Kalimarktes. Vor diesem Hintergrund fiel die K+S-Aktie vorübergehend auf etwa 52 €, bevor sie aufgrund positiver Analysteneinschätzungen erneut auf rund 58 € anstieg.
- + Anfang Februar gab die K+S AKTIENGESELLSCHAFT die Übernahme von mehr als 90 % der Anteile von POTASH ONE in Kanada bekannt. Dies stützte den Aktienkurs in den kommenden Wochen trotz eines sich im Zuge der Libyenkrise und des steigenden Ölpreises ver-

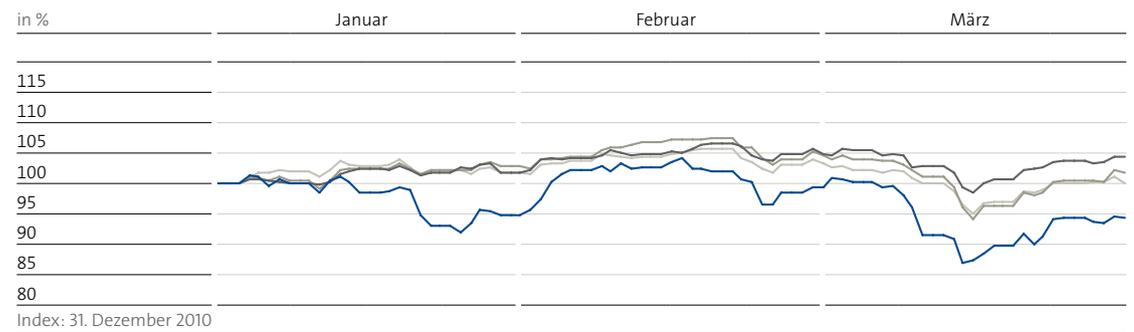
schlechternden Marktumfelds. Die K+S-Aktie schloss Ende Februar bei einem Kurs von knapp unter 56 €.

- + Anfang März wirkte sich der Rückgang der Notierungen von Agrarrohstoffen auch auf die Aktienkursentwicklungen von Düngemittelproduzenten aus. Die Zahlen zum Geschäftsjahr 2010, welche am 10. März bekanntgegeben wurden und über den Erwartungen des Kapitalmarkts lagen, beeinflussten den K+S-Aktienkurs nur kurzfristig positiv, da der Großaktionär BASF am selben Tag ankündigte, seine K+S-Beteiligung in Höhe von 10,3 % zu veräußern. Im Zuge der Aktienplatzierung ging der Kurs während der darauffolgenden Tage auf das Jahrestief von rund 49 € zurück.
- + Ende März stabilisierte sich die K+S-Aktie aufgrund erneuter positiver Analysteneinschätzungen, angekündigter Preisanhebungen für Kaliumchlorid sowie der vollständig abgeschlossenen Übernahme von

POTASH ONE und schloss am 31. März bei über 53 €. Damit lag sie 5 % unter dem Schlusskurs des Jahres 2010, während der DAX im gleichen Zeitraum um 2 % und der MSCI WORLD um 4 % zulegte; der STOXX 600 schloss im Vergleich zum Jahresende 2010 annähernd unverändert. / ABB: 1.3.3

Vor dem Hintergrund eines positiven Marktumfelds angesichts einer gut verlaufenden Frühjahrssaison und damit einhergehender Preiserhöhungen entwickelten sich die Aktien der internationalen Düngemittelproduzenten vorwiegend positiv. Die Aktie unseres Wettbewerbers URALKALI gewann infolge der beabsichtigten Übernahme von SILVINIT 13 %; diese Wertentwicklung konnte lediglich von POTASHCORP leicht übertroffen werden. Die Aktien unserer Wettbewerber COMPASS sowie MOSAIC entwickelten sich leicht positiv, während der Kurs des

**WERTENTWICKLUNG DER K+S-AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX, DJ STOXX 600 UND MSCI WORLD** ABB: 1.3.3



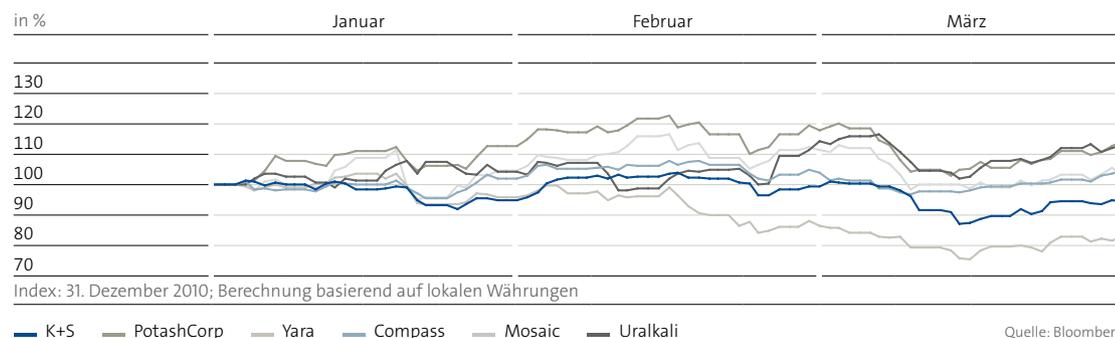
Index: 31. Dezember 2010

— K+S — DAX — DJ STOXX 600 — MSCI World

Quelle: Bloomberg

**WERTENTWICKLUNG DER K+S-AKTIE IM VERGLEICH ZU WETTBEWERBERN**

ABB: 1.3.4



Stickstoffherstellers YARA aufgrund einer Gewinnwarnung rund 17% verlor. Wie bereits erwähnt, wurde die K+S-Aktie durch die Aktienplatzierung der BASF vorübergehend belastet. / ABB: 1.3.4

In der letzten der von uns regelmäßig durchgeführten Research-Umfragen (2. Mai 2011) stuften uns 16 Bankhäuser auf „Kaufen/Akkumulieren“, 3 auf „Halten/Neutral“ und 4 auf „Reduzieren/Verkaufen“.

**AKTIONÄRSSTRUKTUR**

Am 10. März 2011 kündigte die BASF an, ihre Beteiligung in Höhe von 10,3% an der K+S AKTIENGESELLSCHAFT im Zuge einer Aktienplatzierung veräußern zu wollen. Sie teilte uns am 16. März nach erfolgter Platzierung mit, dass sie keine Anteile mehr hält. Die CAPITAL RESEARCH AND MANAGEMENT COMPANY, Los Angeles, informierte uns am 16. März, dass sie 3,13% der K+S-Aktien hält.

Außerdem überschritt BLACKROCK INC. gemäß Meldung vom 22. März die Schwelle von 5% und erhöhte ihren Anteil auf 5,46%. Darüber hinaus kam es im ersten Quartal zu keinen Änderungen der Aktionärsstruktur, die sich per 31. März 2011 wie folgt darstellt:

- + MERITUS TRUST COMPANY LIMITED über die EURO-CHEM GROUP SE: 14,86% (Meldung vom 27. September 2010)
- + BLACKROCK INC.: 5,46% (Meldung vom 22. März 2011)
- + CAPITAL RESEARCH AND MANAGEMENT COMPANY: 3,13% (Meldung vom 16. März 2011)
- + AXA S. A.: 3,06% (Meldung vom 26. November 2010)

Nach der Streubesitzdefinition der DEUTSCHEN BÖRSE AG beträgt der Freefloat gut 85%.

**DIE K+S-ANLEIHE**

Vor dem Hintergrund der weltweiten konjunkturellen Erholung und der Erwartung steigender Leitzinsen sind die Renditen am Anleihemarkt gestiegen. Die K+S-Anleihe (Emissionsvolumen: 750 Mio. €; Zinskupon: 5,00% p.a.; Fälligkeit: September 2014) notierte am 31. März 2011 bei 105,702%; dies entspricht einem Rückgang von 1,774 Prozentpunkten seit dem Jahresende 2010. Die stichtagsbezogene Rendite betrug demnach 3,231% p.a.

**1.4 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE****AKTUELLE UND KÜNFTIGE AUFTRAGSENTWICKLUNG**

Für den Großteil des Geschäfts der K+S GRUPPE bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Der geringe Anteil des Auftragsbestands in Relation zum Umsatz – im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte beispielsweise weniger als 10% am Jahresende – ist branchenüblich. Das Geschäft ist durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvingierende Rahmenvereinbarungen mit unverbindlichen Mengen- und Preisindikationen geprägt.

Ein Ausweis des Auftragsbestands der K+S GRUPPE und ihrer Geschäftsbereiche ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft nicht aussagekräftig.

**UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE****UMSATZ IM ERSTEN QUARTAL UM 16% GESTIEGEN**

Der Umsatz des ersten Quartals übertraf mit 1.776,5 Mio. € den Vorjahreswert um 242,9 Mio. € bzw. 16 %; dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf Preis- und Mengeneffekte zurückzuführen. Die Geschäftsbereiche Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel erzielten deutliche Umsatzzuwächse, nachdem die Preise für Düngemittel im Vergleich zum Vorjahresquartal gestiegen sind. Der Geschäftsbereich Salz konnte den Umsatz mengen- und preisbedingt deutlich steigern.

/ TAB: 1.4.1 / ABB: 1.4.1

In den ersten drei Monaten entfielen 38 % des Umsatzes auf den Geschäftsbereich Salz, gefolgt von Kali- und Magnesiumprodukten (32 %) und Stickstoffdüngemitteln (27 %). Die regionale Verteilung des Gruppenumsatzes verteilt sich nahezu ausgewogen auf Europa und Übersee: So wurden rund 51 % des Gesamtumsatzes in Europa und 49 % in Übersee erzielt. / ABB: 1.4.2

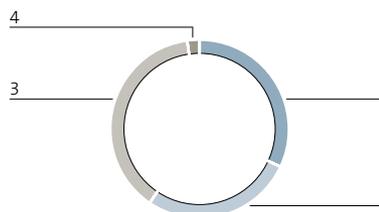
**ABWEICHUNGSANALYSE**

TAB: 1.4.1

in %	Q1/11
<b>Umsatzveränderung</b>	<b>+15,8</b>
mengen-/strukturbedingt	+3,7
preis-/preisstellungsbedingt	+11,5
währungsbedingt	+0,6
konsolidierungsbedingt	—

**UMSÄTZE JE GESCHÄFTSBEREICH JAN. – MÄRZ 2011**

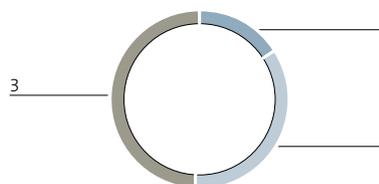
ABB: 1.4.1



in %	Q1/11	Q1/10
1 Kali- und Magnesiumprodukte	32,2	32,5
2 Stickstoffdüngemittel	27,3	25,1
3 Salz	38,4	40,2
4 Ergänzende Geschäftsbereiche	2,1	2,2

**UMSÄTZE NACH REGIONEN JAN. – MÄRZ 2011**

ABB: 1.4.2



in %	Q1/11	Q1/10
1 Inland	15,9	19,5
2 Übriges Europa	35,2	35,4
3 Übersee	48,9	45,1

**ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER KOSTENARTEN**

Die Gesamtkosten stiegen im Berichtsquartal infolge höherer Einstandspreise sowie gesteigener Absatzmengen um 9 % und damit nur unterproportional zum Umsatz, der im gleichen Zeitraum um 16 % zulegte. Die wichtigsten Kostenarten haben sich dabei wie folgt entwickelt: Der Personalaufwand betrug im ersten Quartal 268,9 Mio. € bzw. rund 15 % des Umsatzes; er hat sich gegenüber dem Vorjahreswert um 22,3 Mio. € bzw. 9 % erhöht (Erläuterung siehe Seite 13). Die Material-, Fracht- sowie Energiekosten – gemessen am Umsatz jeweils etwa 20 %, 15 % bzw. 5 % – stiegen mengenbedingt sowie

aufgrund höherer Einstandspreise bzw. Frachtraten jeweils moderat an.

**EBITDA ERREICHT 443,1 MIO. € (+33 %)**

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des ersten Quartals 2011 stieg um 33 % auf 443,1 Mio. €. Da das EBITDA nicht von Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokationen vorgenommene Wertansätze beeinflusst wird und diese sich nach der Akquisition von MORTON SALT deutlich erhöht haben, kommt dem EBITDA zur Beurteilung der operati-

ven Ertragskraft, insbesondere im Geschäftsbereich Salz, mittlerweile eine höhere Bedeutung zu.

#### **OPERATIVES ERGEBNIS EBIT I IM ERSTEN QUARTAL UM 44% GESTIEGEN**

Im ersten Quartal 2011 erreichte das operative Ergebnis EBIT I 384,3 Mio. € und konnte im Vergleich zum Vorjahresquartal um 116,6 Mio. € bzw. 44 % gesteigert werden. Die im EBIT I berücksichtigten Abschreibungen lagen mit 58,8 Mio. € um 6,6 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres, das durch Sonderabschreibungen belastet war.

Alle Geschäftsbereiche konnten sich gegenüber den Vorjahreswerten verbessern. Während die Geschäftsbereiche Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel ihre Ergebnisse aufgrund der im Vergleich zum Vorjahresquartal höheren Düngemittelpreise steigerten, sorgte im Geschäftsbereich Salz nach dem bereits sehr starken Vorjahresquartal vor allem der Wegfall von ergebnisbelastenden Einmaleffekten für ein deutlich höheres Ergebnis.

Das operative Ergebnis EBIT I beinhaltet das realisierte Sicherungsergebnis der jeweiligen Berichtsperiode aus den zur Sicherung geplanter Währungspositionen (im Wesentlichen Umsätze in US-Dollar) bzw. künftiger Translationsrisiken eingesetzten operativen Derivaten. Das realisierte Sicherungsergebnis entspricht dem Ausübungswert des Derivats zum Zeitpunkt der Fälligkeit (Differenz zwischen Kassakurs und Sicherungskurs), im Falle von Optionsgeschäften abzüglich der gezahlten Prämien. Die Marktwertveränderungen der noch

ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nur im Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften EBIT II berücksichtigt.

#### **ERGEBNIS NACH OPERATIVEN SICHERUNGSGESCHÄFTEN (EBIT II)**

Das Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften EBIT II lag mit 414,5 Mio. € im ersten Quartal (Q1/10: 262,9 Mio. €) ebenfalls sehr deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert. Im ersten Quartal war das EBIT II durch Ergebniseffekte aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften in Höhe von 30,2 Mio. € begünstigt (Q1/10: -4,8 Mio. €), die noch nicht als realisiertes Ergebnis im EBIT I erfasst wurden.

Nach IFRS werden die Marktwertveränderungen aus Sicherungsgeschäften in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das EBIT II beinhaltet sämtliche Ergebnisse aus operativen Sicherungsgeschäften, d. h. sowohl stichtagsbedingte Bewertungseffekte als auch Ergebnisse aus realisierten operativen Sicherungsderivaten. Sicherungsgeschäfte des Finanzierungsbereichs werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

#### **FINANZERGEBNIS IM ERSTEN QUARTAL DEUTLICH VERBESSERT**

Das Finanzergebnis betrug im ersten Quartal -15,9 Mio. € nach -30,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Hier schlugen sich gesunkene Zinsaufwendungen infolge der in den letzten zwölf Monaten zurückgeführten Finanzverbindlichkeiten sowie der Wegfall von Einmalaufwendungen in Höhe von 7,9 Mio. € aus einer im Vorjahr vorge-

nommenen Umfinanzierung nieder. Im Finanzergebnis wird neben dem Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen (Q1/11: -1,9 Mio. €) auch der Zinsaufwand für sonstige langfristige Rückstellungen, im Wesentlichen Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen (Q1/11: -4,5 Mio. €), ausgewiesen; beide sind nicht zahlungswirksam.

/ WEITERE ANGABEN ZUM FINANZERGEBNIS finden Sie im Anhang auf Seite 33.

#### **(BEREINIGTES) ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN STARK VERBESSERT**

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erreichte im Berichtsquartal 398,6 Mio. € (Q1/10: 232,7 Mio. €). Bereinigt man das Ergebnis um die Effekte aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften, die nicht bereits als realisiertes Ergebnis im EBIT I erfasst wurden (30,2 Mio. €), ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 368,4 Mio. €; dieses konnte gegenüber dem Vorjahreswert um 130,9 Mio. € bzw. 55 % gesteigert werden.

#### **(BEREINIGTES) KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN STARK GESTIEGEN**

Das Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter erreichte im ersten Quartal 293,6 Mio. € (Q1/10: 172,3 Mio. €). Im ersten Quartal fiel ein Steueraufwand von insgesamt 104,9 Mio. € an; darin ist ein latenter, d. h. nicht zahlungswirksamer Steueraufwand in Höhe von 11,3 Mio. € enthalten (Q1/10: Steueraufwand von 60,2 Mio. €, davon 15,7 Mio. € latenter Steuerertrag). Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern konnte im ersten Quartal um 96,2 Mio. € bzw. 55 % auf 272,0 Mio. € gesteigert werden.

Der nach IFRS anzusetzende inländische Konzernsteuersatz lag bei 28,3 % (Q1/10: 27,9 %), die bereinigte Konzernsteuerquote betrug 26,2 % nach 26,0 % im Vorjahresquartal.

#### BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE IM ERSTEN QUARTAL BEI 1,42 € (Q1/10: 0,92 € JE AKTIE)

Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag im Berichtsquartal bei 1,42 € und damit rund 55 % über dem Vorjahreswert von 0,92 €. Für die Berechnung wurde eine durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien von 191,20 Mio. Stückaktien zugrunde gelegt (Q1/10: 191,23 Mio. Stückaktien).

Zum 31. März 2011 hielten wir 250.000 eigene Aktien im Bestand, diese wurden zur Durchführung des Belegschaftsaktienprogramms erworben. Die Gesamtanzahl der ausstehenden Aktien der K+S GRUPPE belief sich Ende März damit auf 191,15 Mio. Stückaktien.

Das unverwässerte, bereinigte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem bereinigten Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien. Da bei K+S derzeit keine der Bedingungen erfüllt ist, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Im Ergebnis je Aktie waren weder aufgegebene Geschäftsbereiche noch Bilanzierungsänderungen gesondert zu berücksichtigen.

#### INVESTITIONEN <sup>1</sup>

ABB: 1.4.3

in Mio. €	70	140	210	280	350
Q1/11	29,4				
Q1/10	27,3				
2011e <sup>2</sup>	300,0				
2010	201,0				

<sup>1</sup> Zahlungswirksame Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

<sup>2</sup> Zuzüglich der Investitionen für das Legacy Projekt.

#### FINANZLAGE

##### INVESTITIONEN IM ERSTEN QUARTAL IN ETWA AUF DEM NIVEAU DES VORJAHRES

Im ersten Quartal 2011 investierte die K+S GRUPPE insgesamt 29,4 Mio. € (Q1/10: 27,3 Mio. €). Ein Großteil der Investitionen erfolgte im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte; Projekte zur Steigerung der Rohstoffausbeute und Prozessoptimierung standen hier im Vordergrund. Darüber hinaus entfielen 5 Mio. € auf erste Infrastrukturinvestitionen für das Legacy Projekt in Kanada. Im Geschäftsbereich Salz gehörten die Erneuerung einer Schachtfördermaschine am Standort Borth in Deutschland, die Erweiterung der Lagerkapazität in Brasilien sowie die Erneuerung eines Verladeterminals bei SPL in Chile zu den bedeutendsten Projekten. Im Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling wurde am Standort Bernburg mit der Erschließung eines weiteren Feldes für die untertägige Verwertung begonnen. Etwa drei Viertel der getätigten Investitionen entfielen auf

Ersatz- und Produktionssicherungsmaßnahmen; dieser Anteil lag somit deutlich unter den Abschreibungen in Höhe von 58,8 Mio. €. / ABB: 1.4.3

##### CASHFLOW IM ERSTEN QUARTAL DURCH KAUF- PREISZAHLUNG FÜR POTASH ONE UND WEITERE AUSFINANZIERUNG VON PENSIONSVERPFLICHTUNGEN BEEINFLUSST

Der Brutto-Cashflow erreichte im ersten Quartal 349,9 Mio. € und lag damit um 28,7 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (Q1/10: 321,2 Mio. €). Das deutlich gestiegene operative Ergebnis konnte höhere Ertragsteuerzahlungen mehr als ausgleichen. / TAB: 1.4.2

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ging im Vergleich zum Vorjahresquartal um 68,5 Mio. € auf 296,4 Mio. € zurück. Darin berücksichtigt ist eine weitere Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 86,3 Mio. €, die im Wesentlichen auf das inländische Contractual Trust Agreement (CTA)-Programm entfällt

**CASHFLOWÜBERSICHT**

TAB: 1.4.2

	Q1/11	Q1/10
in Mio. €		
Brutto-Cashflow	349,9	321,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	296,4	364,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-273,3	-28,0
– davon Akquisitionen/Devestitionen	-242,8	–
Freier Cashflow	23,1	336,9
<b>Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen</b>	<b>265,9</b>	<b>336,9</b>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-79,6	-366,6
Änderung des Finanzmittelbestands	-64,8	-21,8

(Q1/10: 1,9 Mio. €). Außerdem kam es im ersten Quartal dieses Jahres zu einer etwas niedrigeren Freisetzung von Working Capital als in der entsprechenden Vorjahresperiode.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im ersten Quartal auf -273,3 Mio. € und lag damit deutlich über dem des Vorjahresquartals (Q1/10: -28,0 Mio. €). Die Erhöhung ist ausschließlich auf Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von 81,6 % der Anteile und der damit verbundenen Kontrollübernahme von POTASH ONE zurückzuführen (-242,8 Mio. €).

Der freie Cashflow vor Akquisitionen ging im Vergleich zum Vorjahresquartal um 71,0 Mio. € auf 265,9 Mio. € zurück. Ohne Berücksichtigung der Ausfinanzierung im Rahmen des cTA-Programms wäre dieser um 13,4 Mio. € gestiegen. Nach der Einbeziehung des Cashflows aus

Finanzierungstätigkeit von -79,6 Mio. € (Q1/10: -366,6 Mio. €), der vor allem aus dem Erwerb der restlichen 18,4 % der Anteile von POTASH ONE (-59,3 Mio. €) und nicht wie im Vorjahr aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten resultierte, weisen wir zum 31. März 2011 eine Nettoverschuldung inklusive Rückstellungen für Pensionen und bergbauliche Verpflichtungen von insgesamt 726,6 Mio. € aus. Diese blieb somit gegenüber dem Wert am 31. Dezember 2010 (732,5 Mio. €) annähernd konstant. / WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN ZUR NETTOVERSCHULDUNG finden Sie im Anhang auf Seite 34.

Die im Rahmen der Übernahme von POTASH ONE in der Cashflowrechnung dargestellten Zahlungen verteilen sich wie folgt: Im Cashflow aus Investitionstätigkeit ist die Zahlung für die Kontrollübernahme von POTASH ONE in Höhe 242,8 Mio. € in der Position „Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen“ ausgewiesen (Kaufpreis für 81,6 % der Anteile in Höhe von 263,2 Mio. € abzüglich erworbener Finanzmittel in Höhe von 20,4 Mio. €). Die Auszahlungen für den darauf folgenden Erwerb der übrigen, bisher nicht beherrschenden Anteile (18,4 %) in Höhe von 59,3 Mio. € werden gemäß

IFRS im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der gesamte Kaufpreis für POTASH ONE betrug somit 322,5 Mio. €.

/ WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN AUSWIRKUNGEN DER AKQUISITION VON POTASH ONE finden Sie im Anhang auf Seite 31.

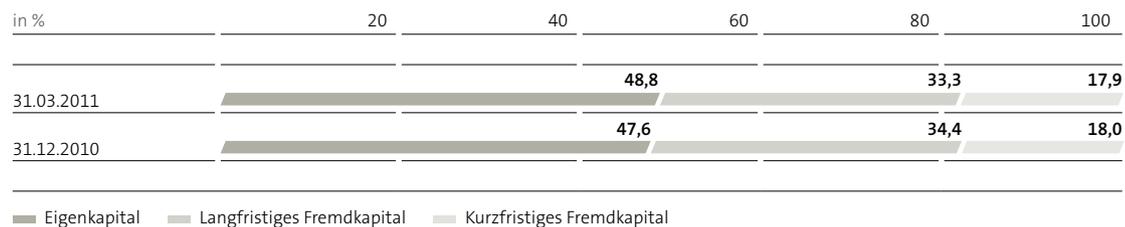
**SOLIDE FINANZIERUNGSSTRUKTUR**

Die Finanzierungsstruktur der K+S GRUPPE zeigt sich im Vergleich zum Jahresende 2010 weiter verbessert: Das Eigenkapital ist im Wesentlichen ergebnisbedingt gestiegen und die Eigenkapitalquote hat sich von 47,6 auf 48,8 % der Bilanzsumme erhöht. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals einschließlich langfristiger Rückstellungen hat sich auf 33,3 % verringert (31.12.2010: 34,4 % der Bilanzsumme). Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals blieb mit 17,9 % stabil. / ABB: 1.4.4 / WEITERE ANGABEN ZUR VERÄNDERUNG EINZELNER BILANZPOSTEN finden Sie im Anhang auf Seite 34.

Das Fremdkapital der K+S GRUPPE bestand zum 31. März 2011 zu knapp 26 % aus Finanzverbindlichkeiten, zu etwa 39 % aus Rückstellungen und zu rund 17 % aus Verbind-

**PASSIVA**

ABB: 1.4.4



lichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die wesentlichen Rückstellungen der K+S GRUPPE per 31. März 2011 betreffen bergbauliche Verpflichtungen (530,8 Mio. €) sowie Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (118,6 Mio. €). Finanzverbindlichkeiten bestanden per 31. März 2011 in Höhe von 779,1 Mio. €; davon waren lediglich 11,3 Mio. € als kurzfristig einzustufen.

#### AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE/NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset-Backed-Securities, Sale-and-Lease-Back-Transaktionen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht im Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften bestehen nur in vernachlässigbarem Umfang. Es bestehen Operating-Leasingverträge bspw. für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Personenkraftwagen. Diese Vermögenswerte sind aufgrund der

vertraglichen Vereinbarungen nicht im Anlagevermögen zu bilanzieren.

#### VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der K+S GRUPPE hat sich zum 31. März 2011 gegenüber dem Jahresende 2010 um gut 3% auf 5.760,9 Mio. € erhöht. Das Verhältnis langfristiger zu kurzfristigen Vermögenswerten ist mit 56:44 nach wie vor ausgewogen. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund eines Anstiegs der bilanzierten Rohstoffvorkommen, die im Rahmen der Akquisition von POTASH ONE erworben wurden, auf 2.108,2 Mio. € (31.12.2010: 1.803,6 Mio. €). Während die Finanzanlagen mit 26,5 Mio. € weitgehend unverändert blieben (31.12.2010: 24,1 Mio. €), verringerten sich die Vorräte auf 593,9 Mio. € (31.12.2010: 740,2 Mio. €). Der Bestand an flüssigen Mitteln belief sich Ende des ersten Quartals trotz des Erwerbs von POTASH ONE in bar auf insgesamt 683,4 Mio. € (31.12.2010: 748,4 Mio. €).

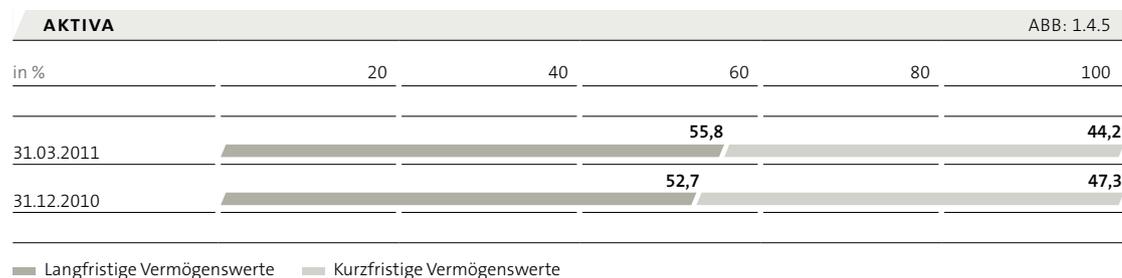
/ WEITERE ANGABEN ZU WESENTLICHEN VERÄNDERUNGEN EINZELNER BILANZPOSTEN finden Sie im Anhang auf Seite 34.

Unter Einbeziehung der flüssigen Mittel (683,4 Mio. €) und kurzfristiger Wertpapiere (0,7 Mio. €), der Rückstellungen für Pensionen und bergbauliche Verpflichtungen (118,6 Mio. € bzw. 530,8 Mio. €) sowie der Finanzverbindlichkeiten (779,1 Mio. €) und unter Berücksichtigung von Erstattungsansprüchen im Zusammenhang mit einer Anleihe bei MORTON SALT (17,8 Mio. €) ergibt sich per 31. März 2011 eine Nettoverschuldung der K+S GRUPPE von 726,6 Mio. € (31.12.2010: 732,5 Mio. €); diese ging somit gegenüber dem Vorjahreswert um 322,0 Mio. € zurück (31.3.2010: 1.048,6 Mio. €). / ABB: 1.4.5

#### 1.5 MITARBEITER

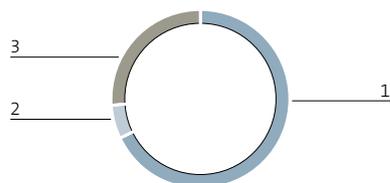
##### PERSONALZAHL IN ETWA AUF DEM NIVEAU DES VORJAHRES

Die K+S GRUPPE beschäftigte zum 31. März 2011 insgesamt 15.244 Mitarbeiter; damit liegt die Anzahl leicht über der Zahl des Vorjahres (31. März 2010: 15.164 Mitarbeiter). Im Durchschnitt blieb die Mitarbeiterzahl mit 15.267 im Quartalsvergleich annähernd stabil (Q1/10: 15.188). Infolge der seit dem Jahr 2006 verstärkten Internationalisierung der K+S GRUPPE sind mittlerweile knapp ein Drittel unserer Mitarbeiter außerhalb von Deutschland und mehr als ein Viertel außerhalb von Europa beschäftigt. Die Zahl der Auszubildenden lag am Ende des ersten



MITARBEITER NACH REGIONEN PER 31. MÄRZ 2011

ABB: 1.5.1



in %	2011	2010
1 Inland	68	67
2 Übriges Europa	6	6
3 Übersee	26	27

Quartals bei 519 und damit auf dem hohen Niveau des Vorjahres (31.3.2010: 519). / ABB: 1.5.1

## PERSONALAUFWAND

Im ersten Quartal betrug der Personalaufwand 268,9 Mio. € und lag um 22,3 Mio. € bzw. 9 % über dem Wert des Vorjahres (Q1/10: 246,6 Mio. €). Der Anstieg ist insbesondere auf Tarifierhöhungen sowie eine höhere Abgrenzung für die erfolgsabhängige Vergütung aufgrund der für dieses Jahr sehr positiven Ergebnisprospektiven zurückzuführen.

## 1.6 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungskosten beliefen sich im Berichtsquartal auf 3,9 Mio. € und lagen damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahresquartals (Q1/10: 3,7 Mio. €). Die aktivierten

Entwicklungsinvestitionen betragen im ersten Quartal 0,5 Mio. €. Die für das Jahr 2011 vorgesehenen und im Finanzbericht 2010 auf Seite 147 beschriebenen Forschungs- und Entwicklungsprojekte sind planmäßig angelaufen bzw. werden fortgeführt. Am 31. März 2011 waren 81 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung in der K+S GRUPPE beschäftigt; damit ist die Anzahl gegenüber dem Vorjahr wie beabsichtigt moderat gestiegen (31.3.2010: 78).

/ FÜR EINE UMFASSENDE DARSTELLUNG DER FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2010 auf den Seiten 95 und 147.

## 1.7 NACHTRAGSBERICHT

Nach Schluss des Berichtsquartals haben sich keine wesentlichen Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. unserer Branchensituation ergeben. Es gibt auch keine anderweitigen für die K+S GRUPPE zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

## 1.8 RISIKOBERICHT

Für eine umfassende Darstellung des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie möglicher Risiken verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2010 auf Seite 129. Die Aussagen zu den im Finanzbericht beschriebenen Risiken bleiben im Wesentlichen unverändert. Die Risiken der K+S GRUPPE sind, sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken, begrenzt und gefährden nach heutiger Einschätzung nicht den Fortbestand des Unternehmens.

## 1.9 CHANCENBERICHT

Für eine umfassende Darstellung möglicher Chancen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2010 auf Seite 157. Chancen und Risiken sowie deren positive und negative Veränderungen werden nicht gegeneinander aufgerechnet.

## 1.10 PROGNOSEBERICHT

### KÜNFTIGE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Die nachfolgenden Ausführungen zur künftigen gesamtwirtschaftlichen Situation fußen im Wesentlichen auf

den Einschätzungen des INSTITUTS FÜR WELTWIRTSCHAFT KIEL (Kieler Diskussionsbeiträge: Weltkonjunktur im Frühjahr 2011, März 2011) sowie der DEKA BANK (Makro Research, Volkswirtschaft Prognosen, 6. April 2011). / TAB: 1.10.1

Nach einem beschleunigten Aufschwung der Weltwirtschaft in den vergangenen Monaten gehen führende Wirtschaftsforschungsinstitute für das Jahr 2011 von einem vorerst kräftigen, jedoch im Verlauf des Jahres an Dynamik nachlassenden Wirtschaftswachstum aus. Einem spürbaren Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion stehen insbesondere Dämpfungseffekte infolge des kräftigen Ölpreisanstiegs, der Konsolidierungsmaßnahmen der Finanzpolitik sowie einer schrittweisen Rücknahme der expansiven Geldpolitik gegenüber. Lieferengpässe aufgrund einer eingeschränkten Produktion nach der Naturkatastrophe in Japan können ebenfalls einen dämpfenden Effekt auf die weltweite Konjunkturdynamik haben; ein allzu gravierender Effekt auf die Weltkonjunktur wird jedoch aus heutiger Sicht nicht erwartet. Die Prognosen der DEKA BANK gehen für die Weltwirtschaft von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 4,1% für das Jahr 2011 (bisher: 4,2%) aus.

Für den Euroraum prognostiziert das INSTITUT FÜR WELTWIRTSCHAFT KIEL nach einem relativ starken Anstieg der Konjunktur zu Beginn des Jahres 2011 eine nachlassende Entwicklung im weiteren Jahresverlauf. Unterstützend wirken sich der Export, der spürbare Anstieg der Auftragseingänge der Industrie sowie der durch die nach wie vor attraktiven Finanzierungsbedingungen begünstigte private Konsum aus; die öffentlichen Investitionen sowie der öffentliche Konsum sollten sich hingegen eher dämpfend auswirken. Für das Jahr 2011 geht die DEKA BANK von einem moderaten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Europa um 1,7% aus.

Die Wachstumsrate in den USA sollte im Jahr 2011 laut Schätzungen der DEKA BANK bei 3,0% liegen. Einer Ausweitung des privaten Konsums stehen eine nach wie vor hohe Verschuldungsquote, eine sich nur langsam reduzierende Arbeitslosigkeit sowie eine gesunkene Kaufkraft durch steigende Energiekosten gegenüber. Die weiterhin schwierige Lage am Immobilienmarkt birgt Risiken erneuter Kreditausfälle sowie einer damit einhergehenden Belastung des Bankensektors.

Für die Schwellenländer gehen führende Wirtschaftsinstitute weiterhin von einer kräftigen konjunkturellen

Entwicklung aus; jedoch werden restriktive Maßnahmen einiger asiatischer Zentralbanken mit dem Ziel der Dämpfung des starken Preisauftriebs zu einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums führen.

Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Inflation, insbesondere aufgrund gestiegener Energie- und Nahrungsmittelpreise, hob die EZB im April 2011 den europäischen Hauptrefinanzierungssatz um 25 Basispunkte auf 1,25% an. Die inflationären Risiken werden von der FED allerdings weiterhin als gering eingeschätzt, sodass mit einer Fortführung der Niedrigzinspolitik in den USA gerechnet wird. Unserer Unternehmensplanung für das Jahr 2011 liegt derzeit ein USD/EUR-Wechselkurs in Höhe von durchschnittlich etwa 1,40 USD/EUR und ein Ölpreisniveau von etwa 120 US\$ pro Barrel zugrunde.

Die auf Seite 4 beschriebenen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der K+S GRUPPE haben auch unter den prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Bestand. Darüber hinaus wird der Wohlstand in den Schwellenländern tendenziell weiter zunehmen. Dies sollte zu höheren Ansprüchen der dortigen Bevölkerung an ihre Ernährung führen. Zudem wächst die Weltbevölkerung weiter. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten dürfte daher weitgehend konjunkturunabhängig wachsen. Bei Salzprodukten ist der Einfluss der allgemeinen Wirtschaftslage auf die Nachfrage von untergeordneter Bedeutung, da das Geschäft im Auftausalzbereich wetterabhängig und bei den übrigen Salzen weitgehend konjunkturunabhängig verläuft.

#### PROZENTUALE VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS

TAB: 1.10.1

	2011e	2010	2009	2008	2007
in %; real					
Deutschland	+2,7	+3,6	-4,7	+1,3	+2,5
Europäische Union (EU-27)	+1,7	+1,8	-4,2	+1,2	+3,1
Welt	+4,1	+4,9	-0,8	+3,1	+4,8

Quelle: Deka Bank

## KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION

Die im Finanzbericht 2010 im Bereich ‚Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit‘ auf Seite 77 beschriebenen wesentlichen Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen der einzelnen Geschäftsbereiche behalten weitestgehend ihre Gültigkeit.

### GESCHÄFTSFELD DÜNGEMITTEL

Die im Finanzbericht 2010 auf Seite 149 beschriebenen mittel- bis langfristigen Trends, die die Nachfrage nach unseren Produkten im Geschäftsfeld Düngemittel positiv beeinflussen, behalten ihre Gültigkeit und haben sich in den letzten Monaten eher beschleunigt.

Nach der Normalisierung der Düngemittelnachfrage im Jahr 2010 rechnen wir im laufenden Jahr mit einer weiter steigenden Nachfrage. Das anhaltend hohe Niveau der Agrarpreise sollte die Ertragsperspektiven der Landwirtschaft weiterhin begünstigen und damit unverändert einen Anreiz bieten, den Ertrag je Hektar durch einen höheren Düngemiteleinsatz zu steigern. Vor diesem Hintergrund gehen wir für das Gesamtjahr 2011 von einem Weltkaliabsatz von rund 58 bis 60 Mio. t (bisherige Prognose: 57 bis 60 Mio. t; 2010: 58,3 Mio. t) aus. Dementsprechend ist auch im weiteren Verlauf des Jahres mit einer weltweit hohen Auslastung der Produktionskapazitäten zu rechnen. Zusätzlich zu der auf Seite 5 beschriebenen Preisentwicklung wurden für den weiteren Verlauf des Jahres die folgenden Preiserhöhungen angekündigt: Die russisch/weißrussische Exportorganisation ВРС und die nordamerikanische Exportorganisa-

tion CANPOTEX avisierten Preise in Höhe von 510 US\$/t für Kaliumchlorid standard und 520 US\$/t granuliertes Kaliumchlorid in Asien und Lateinamerika für Lieferungen ab Mai 2011.

### GESCHÄFTSFELD SALZ

Die im Finanzbericht 2010 beschriebene künftige Branchensituation im Geschäftsfeld Salz behält ihre Gültigkeit. Nach Abschluss des ersten Quartals wird das weitere Auftausalzgeschäft im Jahr 2011 maßgeblich von der winterlichen Witterung in Europa und Nordamerika im vierten Quartal beeinflusst werden. Dabei gehen wir sowohl für den europäischen als auch für den nordamerikanischen Markt vom Durchschnitt langjähriger Absatzwerte aus. Während die Nachfrage nach Speise- und Gewerbesalz in Europa und Nordamerika stabil verlaufen sollte, dürfte der südamerikanische Gewerbe- und Speisesalzmarkt im Einklang mit der dortigen Bevölkerungsentwicklung weiter wachsen. Die Nachfrage der Chemieindustrie nach Industriesalz sollte sich angesichts des prognostizierten Wirtschaftswachstums positiv entwickeln.

### KÜNFTIGE ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die nachfolgenden Prognosen beziehen sich ausschließlich auf die erwartete organische Umsatz- und Ergebnisentwicklung; Veränderungen aus möglichen Akquisitionen, Kooperationen bzw. Devestitionen sind nicht berücksichtigt.

Der im Finanzbericht auf Seite 153 erläuterten Prognosepolitik folgend, wird im Quartalsfinanzbericht zum ersten Quartal der Ausblick für das laufende Jahr aufgegriffen und ggf. angepasst. Der Ausblick erfolgt noch qualitativ in den Ausprägungen „leicht“, „moderat“, „spürbar“, „deutlich“ sowie „stark/kräftig“. Die jeweiligen Ausprägungen folgen dabei i. d. R. einer internen Klassifizierung in Abhängigkeit der erwarteten prozentualen Veränderung gegenüber den entsprechenden Vorjahreswerten.

### DER UMSATZ SOLLTE IM JAHR 2011 GEGENÜBER DEM VORJAHRESWERT DEUTLICH ZULEGEN

Anknüpfend an die Einschätzungen im Ausblick des Finanzberichts 2010 und vor dem Hintergrund der sich im Verlauf des ersten Quartals 2011 abzeichnenden positiven Nachfrage- und Preistendenzen dürfte der Umsatz der K+S GRUPPE im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr deutlich (bisher: spürbar) ansteigen. Während wir im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte von einer deutlichen (bisher: spürbaren) und im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel ebenfalls von einer deutlichen Umsatzsteigerung ausgehen, erwarten wir im Geschäftsbereich Salz einen stabilen Umsatz auf hohem Niveau. Der Umsatzprognose zugrunde gelegt ist ein durchschnittlicher US-Dollarkurs von 1,40 USD/EUR (bisher: 1,35 USD/EUR; 2010: 1,33 USD/EUR).

### KOSTEN WERDEN VORAUSSICHTLICH SPÜRBAR, ABER UNTERPROPORTIONAL STEIGEN

Die nachfolgende Prognose der Kostenentwicklung erfolgt nach Kostenarten: Die Gesamtkosten der K+S GRUPPE dürften im Vergleich zum Vorjahr spürbar stei-

gen. Beim Personalaufwand rechnen wir angesichts einer leicht erhöhten Mitarbeiterzahl sowie der Effekte aus Tarifierhöhungen und einer höheren erfolgsabhängigen Vergütung mit einem spürbaren Anstieg. Auch die Energie- bzw. Frachtkosten sollten gegenüber dem Vorjahr spürbar bzw. deutlich steigen. Schließlich werden höhere Einstandspreise voraussichtlich auch zu einem deutlichen Anstieg der Materialkosten führen. Die Abschreibungen sollten mit rund 250 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr stabil bleiben.

#### OPERATIVES ERGEBNIS DÜRFTE KRÄFTIG ZULEGEN

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) und das operative Ergebnis EBIT I sollten im Geschäftsjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahreswert kräftig (bisher: deutlich) zulegen. Dies hängt in erster Linie mit einem voraussichtlich stark (bisher: deutlich) wachsenden Ergebnis im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte sowie einer spürbaren (bisher: moderaten) Verbesserung des operativen Ergebnisses im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel zusammen. Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Salz dürfte hingegen moderat zurückgehen. Auf Grundlage unserer für das Jahr 2011 durchschnittlichen US-Dollarkursschätzung von 1,40 USD/EUR (bisher: 1,35 USD/EUR) und der von uns eingesetzten Sicherungsinstrumente ergibt sich kein wesentlicher währungsbedingter Ergebniseffekt.

Unserer Prognose liegen dabei folgende Annahmen zugrunde:

- + anhaltend attraktive Agrarpreise;

- + im Jahresvergleich höhere Durchschnittserlöse sowie stabile Absatzvolumina im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte (erwartete Absatzmenge: 7,0 Mio. t);
- + 22 bis 23 Mio. t Festsalzabsatz im Geschäftsbereich Salz, wovon 13 bis 14 Mio. t auf Auftausalz entfallen sollten. Für das vierte Quartal ist hierbei wie üblich der Durchschnitt langjähriger Auftausalzabsätze unterstellt;
- + deutlich steigende Energiekosten in 2011 auf Basis eines Ölpreisniveaus von etwa 120 US\$ (bisher: 90 US\$) pro Barrel. Aufgrund vereinbarter Energiebezugs-klauseln mit unseren Lieferanten schlagen sich Energiepreisveränderungen im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte häufig erst mit einem Zeitverzug von sechs bis neun Monaten in unserer Kostenrechnung nieder. Vor diesem Hintergrund sollte sich das erwartete Ölpreisniveau erst im zweiten Halbjahr auf die Energiekosten der K+S GRUPPE auswirken.

#### KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN WIRD SICH VORAUSSICHTLICH KRÄFTIG VERBESSERN

Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie sollten der operativen Ergebnisentwicklung folgend im Jahr 2011 ebenfalls kräftig (bisher: deutlich) zulegen. Unsere Einschätzung stützt sich neben den bei Umsatz und operativem Ergebnis beschriebenen Effekten auf folgende aus heutiger Sicht zu erwartende Sachverhalte:

- + ein deutlich verbessertes Finanzergebnis, nachdem dieses im Jahr 2010 durch Sondereffekte belastet war;
- + einen inländischen Konzernsteuersatz von 28,3 % und eine bereinigte Konzernsteuerquote von etwa 26 bis 27 % (2010: 26,2 %). / TAB: 1.10.2

#### KÜNFTIGE INVESTITIONEN

Wie bereits im Finanzbericht 2010 prognostiziert, sollte das Investitionsvolumen für das Jahr 2011 bei mindestens 300 Mio. € liegen (2010: 201,0 Mio. €). Investitionen für das Legacy Projekt sind in dieser Zahl noch nicht ent-

INVESTITIONEN <sup>1</sup>								ABB: 1.10.1	
in Mio. €	50	100	150	200	250	300	350		
2011e <sup>2</sup>								300,0	
2010								201,0	
2009								177,6	
2008								197,5	
2007								171,6	

<sup>1</sup> Zahlungswirksame Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

<sup>2</sup> Zuzüglich der Investitionen für das Legacy Projekt.

halten. Zur konsequenten Fortführung des Projekts werden allerdings bereits erste Investitionen in die Infrastruktur sowie erste Bohrungen getätigt; im ersten Quartal 2011 wurden in diesem Rahmen 5 Mio. € investiert. Die Festlegung der zur Umsetzung der gesamten ersten Ausbaustufe notwendigen Investitionsmittel ist für das zweite Halbjahr 2011 vorgesehen. Für das Maßnahmenpaket zum Gewässerschutz im hessisch-thüringischen Kalirevier sind Investitionen in Höhe von etwa 35 Mio. € berücksichtigt. Auf Ersatz- und Produktionssicherungsmaßnahmen sollten etwa 80 % des Gesamtvolumens

entfallen; dieser Anteil sollte etwas unter den erwarteten Abschreibungen in Höhe von rund 250 Mio. € liegen.

Im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte werden Projekte zur Steigerung der Rohstoffausbeute sowie zur Prozessoptimierung im Vordergrund stehen. Darüber hinaus enthält das geplante Investitionsbudget für den Umweltschutz u.a. Ausgaben im Rahmen des Maßnahmenpakets zum Gewässerschutz zur Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände. Im Geschäftsbereich Salz werden die folgenden Maß-

nahmen zu den bedeutendsten Projekten gehören: die Erneuerung einer Schachtfördermaschine am Standort Borth in Deutschland, die Erweiterung der Mahlanlagen am Standort Bernburg in Deutschland, die Solfelderweiterung bei Frisia in Harlingen in den Niederlanden, die Erneuerung der Siedesalzanlage am Standort Hutchinson, Kansas, USA, die Erweiterung von Sol- und Grubenfeldern an fünf Standorten in den USA, bei SPL die Erweiterung der Lagerkapazität in Brasilien sowie die Erneuerung eines Verladeterminals und die Erweiterung der Siebkapazitäten in Chile. Im Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling wird am Standort Bernburg ein weiteres Feld für die untertägige Verwertung erschlossen. / ABB: 1.10.1

#### ENTWICKLUNG DER PROGNOSEN FÜR DAS GESAMTJAHR 2011

TAB: 1.10.2

		Ist 2010	Prognose Finanzbericht 2010	Prognose Q1/11
<b>K+S Gruppe</b>				
Umsatz	Mrd. €	5,0	spürbarer Anstieg	deutlicher Anstieg
EBITDA	Mio. €	975,2	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Operatives Ergebnis (EBIT I)	Mio. €	726,9	deutlicher Anstieg	kräftiger Anstieg
Konzernergebnis, bereinigt	Mio. €	445,3	deutlicher Anstieg	kräftiger Anstieg
Ergebnis je Aktie, bereinigt	€	2,33	deutlicher Anstieg	kräftiger Anstieg
Investitionen <sup>1,2</sup>	Mio. €	201,0	> 300	> 300
Abschreibungen <sup>1</sup>	Mio. €	248,3	250	250
Energiekosten	Mio. €	265,8	spürbarer Anstieg	spürbarer Anstieg
Personalaufwand	Mio. €	1.019,3	spürbarer Anstieg	spürbarer Anstieg
Frachtkosten	Mio. €	790,0	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
<b>Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte</b>				
Absatzmenge	Mio. t	6,99	7,0	7,0
<b>Geschäftsbereich Salz</b>				
Absatzmenge Festsalz	Mio. t	22,53	22 bis 23	22 bis 23
– davon Auftausalz	Mio. t	13,49	13 bis 14	13 bis 14

<sup>1</sup> Zahlungswirksame Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte.

<sup>2</sup> Zuzüglich der Investitionen für das Legacy Projekt.

#### VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT

Die für das Jahr 2011 prognostizierte Ergebnisentwicklung sollte sich auch beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit positiv auswirken. Dieser dürfte die Ausgaben für Investitionen (ohne POTASH ONE), die Kaufpreiszahlung für die POTASH-ONE-Aktien sowie die Effekte aus der Ausfinanzierung im Rahmen des CTA-Programms spürbar übersteigen, sodass wir im Jahr 2011 einen positiven freien Cashflow generieren dürften.

#### NETTOVERSCHULDUNG TROTZ KAUFPREIS- ZAHLUNG FÜR POTASH ONE AUF STABLEM NIVEAU ERWARTET

Die K+S GRUPPE verfügt bei einer Nettoverschuldung (inklusive langfristiger Rückstellungen) per 31. März 2011 von 726,6 Mio. € bzw. einem Verschuldungsgrad in Höhe

von lediglich 25,9 % und aufgrund eines hohen operativen Cashflows über eine starke finanzielle Basis. Beides führt dazu, dass wir flexibel auf Investitions- und Akquisitionschancen reagieren können.

Unsere Nettoverschuldung sollte sich in Anbetracht der für das Jahr 2011 erwarteten Ergebnisentwicklung im Vergleich zum Vorjahr auf stabilem Niveau bewegen. Diese Annahme berücksichtigt u.a. das für 2011 erwartete Investitionsbudget, die im ersten Quartal erfolgte Kaufpreiszahlung für die POTASH-ONE-Aktien sowie die sich aus dem Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat ergebende Dividendensumme. Nicht berücksichtigt sind Investitionen für das Legacy Projekt sowie Akquisitionen oder Aktienrückkäufe. Wir sollten unter diesen Voraussetzungen mit einer Eigenkapitalquote von rund 50 % und einem Verschuldungsgrad von unter 30 % unsere im Finanzbericht 2010 definierten, unveränderten Kapitalstrukturziele erneut erreichen.

### KÜNFTIGE DIVIDENDENPOLITIK

Wir verfolgen eine grundsätzlich ertragsorientierte Dividendenpolitik. Mit dieser Maßgabe bildet eine Ausschüttungsquote von 40 bis 50 % des bereinigten Konzernergebnisses die Grundlage für die von Vorstand und Aufsichtsrat zu bestimmende Höhe der künftigen Dividendenvorschläge. Der für das Jahr 2011 erwartete kräftige Anstieg des bereinigten Konzernergebnisses nach Steuern sollte sich auch entsprechend auf die künftige Dividendenzahlung auswirken.

### KÜNFTIGE MITARBEITERZAHL, KÜNFTIGER PERSONALAUFWAND

Im Vergleich zur Anzahl der am Jahresende 2010 beschäftigten Mitarbeiter (15.241) gehen wir am Jahresende 2011 vor allem aufgrund eines Personalaufbaus zur Aufrechterhaltung der geförderten Rohsalzmenge im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte von einer leicht steigenden Mitarbeiterzahl aus. Auch die durchschnittliche Mitarbeiterzahl sollte sich im Jahr 2011 leicht erhöhen (2010: 15.168). Beim Personalaufwand erwarten wir für das Gesamtjahr, dass Tarifierhöhungen, eine höhere erfolgsabhängige Vergütung sowie die höheren Mitarbeiterzahlen zu einem spürbaren Anstieg führen werden.

K+S sieht in der Berufsausbildung weiterhin eine wichtige Investition in die Zukunft; für unsere inländischen Gesellschaften streben wir unverändert eine Ausbildungsquote von rund 6 % an.

### KÜNFTIGE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Auch künftig werden wir unsere im Finanzbericht auf Seite 95 definierten Forschungs- und Entwicklungsziele konsequent weiterverfolgen. Die Forschungsaufwendungen des laufenden Jahres 2011 sollten mit rund 17 Mio. € etwas über dem Niveau des Jahres 2010 liegen. Die Prognose für unsere Entwicklungsinvestitionen liegt bei etwa 2,5 Mio. €. Die Anzahl der in der Forschung beschäftigten Mitarbeiter sollte im Jahr 2011 ebenfalls ansteigen, um insbesondere die kommenden Herausforderun-

### FORSCHUNGSKENNZAHLEN TAB: 1.10.3

	2011e	2010
in Mio. €		
Forschungskosten	17,0	15,5
Aktivierte Entwicklungsinvestitionen	2,5	2,2
Mitarbeiter per 31.12. (Anzahl)	92	78

gen im Umweltbereich zu bewältigen, das neue Institut für Pflanzenernährung in Göttingen planmäßig zu besetzen, das Forschungsinstitut von MORTON SALT in Elgin, USA, weiter auszubauen sowie die Forschung auf dem Gebiet des Solungsbergbaus voranzutreiben; vor diesem Hintergrund sollten am Ende des Jahres über 90 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung der K+S GRUPPE beschäftigt sein. / TAB: 1.10.3

Im Jahr 2011 werden wir bei unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivität im Geschäftsfeld Düngemittel die folgenden Schwerpunkte setzen: Verbesserung der Gewinnungs- und Produktionsverfahren zur Effizienzsteigerung sowie Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände in der Kaliproduktion, die Arbeiten am neuen Institut für Pflanzenernährung, die Entwicklung neuer Produkte für den Industriebereich im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte, die Entwicklung von Stickstoffdüngemitteln mit neuen Inhibitoren sowie die Erforschung der Nachhaltigkeit des Nährstoffmanagements des Bodens bei Verwendung von Mehrnährstoffdüngern. Im Geschäftsfeld Salz wird die Erforschung von Verfahren zur Qualitätserhöhung

von Steinsalz für industrielle Anwendungen durch die Zusammenarbeit von ESCO, SPL und MORTON SALT vorangetrieben. Bei MORTON SALT werden die Weiterentwicklung von Produktalternativen zur Reduktion des Natriumgehalts in Speisen sowie Produktinnovationen in den Segmenten Wasserenthärtungs- und Auftausalze im Vordergrund stehen.

## 1.11 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER DER K+S AKTIENGESELLSCHAFT

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Kassel, 4. Mai 2011  
K+S AKTIENGESELLSCHAFT  
DER VORSTAND

## ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die künftige Entwicklung der K+S GRUPPE und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf der Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffend sein oder Risiken – wie sie beispielsweise im Risikobericht genannt werden – eintreten, können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgesehenen Veröffentlichungsvorschriften keine Verpflichtung, die in diesem Lagebericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

## 1.12 GESCHÄFTSBEREICHE DER K+S GRUPPE

### GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

/ INFORMATIONEN ZUM ERWERB VON POTASH ONE  
finden Sie im Anhang auf Seite 31.

/ EINE BESCHREIBUNG DES MARKTUMFELDS IM  
GESCHÄFTSFELD DÜNGEMITTEL finden Sie auf Seite 5 unter  
'Branchenspezifische Rahmenbedingungen'.

### UMSATZ

Die starke Nachfrage nach Kali- und Magnesiumdüngemitteln führte im ersten Quartal dazu, dass der Umsatz des Geschäftsbereichs im Vergleich zum Vorjahresquartal sowohl preis- als auch mengenbedingt um 73,3 Mio. € bzw. 15 % auf 571,7 Mio. € gesteigert werden konnte. Bei unserem volumenmäßig bedeutendsten Produkt Kaliumchlorid stieg der Umsatz im Berichtsquartal um 37,2 Mio. € bzw. 16 % auf 273,9 Mio. €; dies ist vor allem auf einen deutlichen Anstieg des Durchschnittspreises sowie höhere Absatzmengen in Übersee zurückzuführen.

### GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

TAB: 1.12.1

	Q1/11	Q1/10	%
in Mio. €			
Umsatz	571,7	498,4	+ 14,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	224,2	171,5	+ 30,7
Operatives Ergebnis (EBIT I)	202,4	150,6	+ 34,4
Investitionen	18,3	12,3	+ 48,8
Mitarbeiter am 31.3. (Anzahl)	7.948	7.766	+ 2,3

**ABWEICHUNGSANALYSE**

TAB: 1.12.2

	Q1/11
in %	
<b>Umsatzveränderung</b>	<b>+14,7</b>
mengen-/strukturbedingt	+4,3
preis-/preisstellungsbedingt	+10,1
währungsbedingt	+0,3
konsolidierungsbedingt	–
Kaliumchlorid	+15,7
Düngemittelspezialitäten	+12,0
Industrieprodukte	+19,3

Während der Umsatz bei Düngemittelspezialitäten im ersten Quartal vor allem preisbedingt um 23,7 Mio. € auf 221,3 Mio. € (+12 %) anstieg, lag der Umsatz bei Industrieprodukten vorwiegend mengenbedingt mit 76,5 Mio. € um 12,4 Mio. € bzw. 19 % über dem des Vorjahresquartals. Der Absatz von Kali- und Magnesiumprodukten stieg im ersten Quartal insgesamt um knapp 3 % und erreichte 1,99 Mio. t (Q1/10: 1,94 Mio. t).

/ TAB: 1.12.1, 1.12.2, 1.12.3 / ABB: 1.12.1, 1.12.2

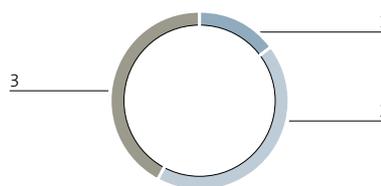
**ERGEBNISENTWICKLUNG**

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Geschäftsbereichs erreichte im ersten Quartal 224,2 Mio. € und stieg somit um 31 % (Q1/10: 171,5 Mio. €).

Das operative Ergebnis EBIT I konnte im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte um 51,8 Mio. € bzw. 34 % auf 202,4 Mio. € gesteigert werden. Darin sind

**UMSATZ NACH REGIONEN JAN. – MÄRZ 2011**

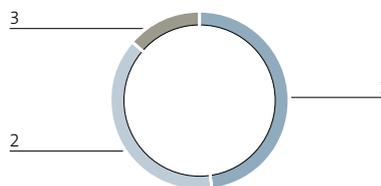
ABB: 1.12.1



in %	Q1/11	Q1/10
1 Inland	14,8	16,5
2 Übriges Europa	43,1	47,0
3 Übersee	42,1	36,5

**UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JAN. – MÄRZ 2011**

ABB: 1.12.2



in %	Q1/11	Q1/10
1 Kaliumchlorid	47,9	47,5
2 Düngemittelspezialitäten	38,7	39,6
3 Industrieprodukte	13,4	12,9

**ENTWICKLUNG DER UMSÄTZE, ABSÄTZE UND DURCHSCHNITTSPREISE NACH REGIONEN <sup>1</sup>**

TAB: 1.12.3

		Q1/10	Q2/10	Q3/10	Q4/10	2010	Q1/11
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>498,4</b>	<b>463,5</b>	<b>417,8</b>	<b>465,0</b>	<b>1.844,7</b>	<b>571,7</b>
Europa	Mio. €	316,6	233,4	224,8	248,4	1.023,1	331,2
Übersee	Mio. US\$	250,5	292,4	249,2	294,3	1.086,4	329,0
<b>Absatz</b>	<b>Mio. t eff.</b>	<b>1,94</b>	<b>1,73</b>	<b>1,58</b>	<b>1,74</b>	<b>6,99</b>	<b>1,99</b>
Europa	Mio. t eff.	1,26	0,89	0,83	0,94	3,92	1,17
Übersee	Mio. t eff.	0,68	0,84	0,75	0,80	3,07	0,82
<b>Ø-Preis</b>	<b>€/t eff.</b>	<b>256,2</b>	<b>268,7</b>	<b>265,8</b>	<b>266,6</b>	<b>264,1</b>	<b>287,1</b>
Europa	€/t eff.	250,6	262,5	273,2	263,5	261,1	283,5
Übersee	US\$/t eff.	367,5	350,0	332,6	367,0	354,1	399,7

<sup>1</sup> Der Umsatz beinhaltet sowohl Preise inkl. als auch exkl. Fracht und basiert bei den Übersee-Umsätzen auf den jeweiligen USD/EUR-Kassakursen. Für den Großteil dieser Umsatzerlöse wurden Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Preisangaben werden auch durch den jeweiligen Produktmix beeinflusst und sind daher nur als grobe Indikation zu verstehen.

Abschreibungen in Höhe von 21,8 Mio. € berücksichtigt; diese haben sich gegenüber denen der Vorjahresperiode um 0,9 Mio. € erhöht.

Höhere Durchschnittserlöse für Kali- und Magnesiumprodukte konnten preis- bzw. mengenbedingte Kostensteigerungen, insbesondere für Frachten, Material, Personal und Energie, mehr als ausgleichen. Der aufgrund der im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte eingesetzten Sicherungsinstrumente im Vergleich zum Vorjahresquartal günstigere Umrechnungskurs des US-Dollars wirkte sich leicht positiv auf das Ergebnis aus.

#### AUSBLICK

Die Perspektiven für die weltweite Entwicklung der Nachfrage nach kali- und magnesiumhaltigen Düngemitteln sind derzeit sehr attraktiv, sodass wir aus heutiger Sicht für das Jahr 2011 eine Vollausslastung unserer Werke sowie ein Absatzvolumen von 7,0 Mio. t Ware erwarten (2010: 6,99 Mio. t). Ausgehend von dem derzeit erreichten Kalipreisniveau ist mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich (bisher: spürbar) höheren Durchschnittspreisniveau zu rechnen. Auf dieser Basis sollte auch der Umsatz im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte gegenüber dem Vorjahr deutlich (bisher: spürbar) steigen. Auch wenn die Energiekosten deutlich zunehmen sollten, dürften sich die Gesamtkosten nur moderat erhöhen. Der positive Umsatzeffekt sollte den erwarteten Kostenanstieg dabei überkompensieren und ein kräftiges (bisher: deutliches) Ergebniswachstum ermöglichen.

### GESCHÄFTSBEREICH STICKSTOFFDÜNGEMITTEL

Die BASF hat am 1. März 2011 bekanntgegeben, dass sie einen Verkauf größerer Teile ihrer Düngemittel-Produktionsanlagen beabsichtigt. Die zwischen der BASF und K+S bestehenden Verträge zur Belieferung der K+S NITROGEN mit Mehrnährstoff- und Stickstoffeinzeldüngern sind davon unberührt und frühestens zum 31. Dezember 2014 kündbar. Der Vorstand hat sich gegen einen Erwerb der Stickstoffdüngemittelanlagen ausgesprochen, da die Zwei-Säulen-Strategie der K+S GRUPPE vorsieht, insbesondere in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Salz zu wachsen und Managementressourcen sowie finanzielle Mittel hierauf entsprechend zu fokussieren. Vor diesem Hintergrund wurde im Juni 2010 auch die Prüfung einer Veräußerung von COMPO angestoßen. Zur Vorbereitung hat K+S im zweiten Halbjahr 2010 ein Konzept für eine mögliche gesellschaftsrechtliche und unternehmerische Herauslösung (Carve-Out) der COMPO aus der K+S GRUPPE erarbeitet und umgesetzt. Zu Beginn dieses Jahres wurde Kontakt mit potenziellen Interessenten aufgenommen; diese erhielten Anfang Februar Informationsunterlagen. Ein Ergebnis soll Mitte des Jahres 2011 vorliegen.

/ EINE BESCHREIBUNG DES MARKTUMFELDS IM GESCHÄFTSFELD DÜNGEMITTEL finden Sie auf Seite 5 unter 'Branchenspezifische Rahmenbedingungen'.

#### UMSATZ

Der Umsatz im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel stieg im ersten Quartal vor allem preisbedingt um 26% auf 484,1 Mio. €. Bei Mehrnährstoffdüngern erreichte

der Umsatz 127,6 Mio. € (Q1/10: 112,6 Mio. €), bei Stickstoffeinzeldüngern 136,8 Mio. € (Q1/10: 87,8 Mio. €) und bei Ammonsulfat 63,6 Mio. € (Q1/10: 44,0 Mio. €). Bei allen drei Produktbereichen konnte ein im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlicher Preisanstieg verfügbarkeitsbedingt negative Mengeneffekte überkompensieren. Der Absatz von Mehrnährstoffdüngern, Stickstoffeinzeldüngern und Ammonsulfat erreichte im ersten Quartal 1,23 Mio. t (Q1/10: 1,35 Mio. t). Der Umsatz im Consumerbereich erhöhte sich leicht auf 88,6 Mio. € (Q1/10: 87,1 Mio. €); steigende Umsätze in der Schweiz sowie ein sich aufhellendes Marktumfeld in Frankreich trugen hierzu bei. Im Bereich Expert konnten positive Mengen- und Preiseffekte strukturbedingte Umsatzrückgänge mehr als ausgleichen, sodass der Umsatz um 25% auf 67,5 Mio. € stieg. Der Expert-Absatz betrug im ersten Quartal 0,10 Mio. t (Q1/10: 0,07 Mio. t). / TAB: 1.12.4, 1.12.5 / ABB: 1.12.3, 1.12.4

#### ABWEICHUNGSANALYSE

TAB: 1.12.4

	Q1/11
in %	
<b>Umsatzveränderung</b>	<b>+25,6</b>
mengen-/strukturbedingt	-3,6
preis-/preisstellungsbedingt	+28,9
währungsbedingt	+0,3
konsolidierungsbedingt	-
Consumer	+1,7
Expert	+25,0
Mehrnährstoffdünger	+13,3
Stickstoffeinzeldünger	+55,8
Ammonsulfat	+44,5

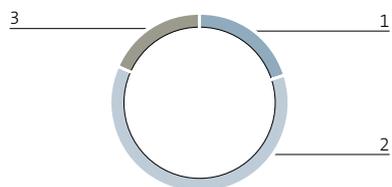
**GESCHÄFTSBEREICH STICKSTOFFDÜNGEMITTEL**

TAB: 1.12.5

in Mio. €	Q1/11	Q1/10	%
Umsatz	484,1	385,5	+ 25,6
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	52,4	17,3	+ 202,9
Operatives Ergebnis (EBIT I)	49,6	14,5	+ 242,1
Investitionen	1,5	2,5	- 40,0
Mitarbeiter am 31.3. (Anzahl)	1.228	1.264	- 2,8

**UMSATZ NACH REGIONEN JAN. – MÄRZ 2011**

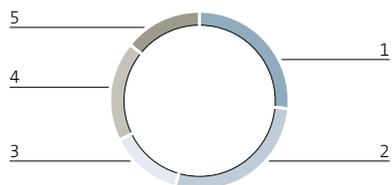
ABB: 1.12.3



in %	Q1/11	Q1/10
1 Inland	20,2	22,8
2 Übriges Europa	61,5	58,9
3 Übersee	18,3	18,3

**UMSATZ NACH BEREICHEN JAN. – MÄRZ 2011**

ABB: 1.12.4



in %	Q1/11	Q1/10
1 Mehrnährstoffdünger	26,4	29,2
2 Stickstoffeinzeldünger	28,3	22,8
3 Ammonsulfat	13,1	11,4
4 Consumer	18,3	22,6
5 Expert	13,9	14,0

**ERGEBNISENTWICKLUNG**

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel

erreichte im ersten Quartal 52,4 Mio. € nach 17,3 Mio. € im Vorjahresquartal.

Das operative Ergebnis EBIT I stieg im ersten Quartal um 35,1 Mio. € auf 49,6 Mio. €; darin sind Abschreibungen in Höhe von 2,8 Mio. € (Q1/10: 2,8 Mio. €) enthalten. Der preisbedingt deutlich gestiegene Umsatz konnte höhere Rohstoff- sowie Einstandskosten mehr als ausgleichen; darüber hinaus wirkte sich die steigende Kapazitätsauslastung bei COMPO positiv auf das Ergebnis aus.

**AUSBLICK**

Im Geschäftsjahr 2011 sollte der Umsatz des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel deutlich zulegen: Bei COMPO dürfte sich der Umsatz aufgrund einer hohen Mehrnährstoffdüngemittelnachfrage vor allem im Expertbereich verbessern können. Die Umsätze der K+S NITROGEN mit Stickstoffeinzeldüngern, Mehrnährstoffdüngern und Ammonsulfat sollten sich insgesamt vor allem preisbedingt positiv entwickeln. Eine hohe Kapazitätsauslastung und attraktive Preisperspektiven sollten trotz anziehender Rohstoffkosten auch beim operativen Ergebnis eine im Vergleich zum guten Vorjahresniveau spürbare (bisher: moderate) Steigerung ermöglichen.

**GESCHÄFTSBEREICH SALZ****/ EINE BESCHREIBUNG DES MARKTUMFELDS IM**

**GESCHÄFTSFELD SALZ** finden Sie auf Seite 5 unter ‚Branchenspezifische Rahmenbedingungen‘.

**UMSATZ**

Im ersten Quartal ist der Umsatz des Geschäftsbereichs Salz vor allem mengen- und preisbedingt um 66,1 Mio. € bzw. 11% auf 682,5 Mio. € gestiegen. Bei Auftausalz führ-

## ABWEICHUNGSANALYSE

TAB: 1.12.6

	Q1/11
in %	
<b>Umsatzveränderung</b>	<b>+10,7</b>
mengen-/strukturbedingt	+7,2
preis-/preisstellungsbedingt	+2,4
währungsbedingt	+1,1
konsolidierungsbedingt	—
Speisesalz	+0,5
Gewerbesalz	+4,6
Industriesalz	+21,4
Auftausalz	+15,5
Sonstiges	-8,9

ten insbesondere höhere Absatzmengen in Nordamerika zu einem Umsatzanstieg auf 435,0 Mio. € (Q1/10: 376,5 Mio. €). Der Umsatz mit Speisesalz stieg im ersten Quartal um 1% auf 79,1 Mio. €, positive Preiseffekte in Nordamerika und Brasilien konnten leichte Preisrückgänge in Europa überkompensieren. Mit Gewerbesalz wurde ein Umsatz in Höhe von 127,5 Mio. € erzielt; dieser lag preis- und mengenbedingt knapp 5% über dem Wert des Vorjahresquartals (121,9 Mio. €). Während der Umsatz mit Industriesalzen mit 20,4 Mio. € mengenbedingt um 3,6 Mio. € bzw. 21% über dem Vorjahresniveau lag, ging der Umsatz im Bereich Sonstiges um 2,0 Mio. € auf 20,5 Mio. € zurück. Der Festsalzabsatz betrug im ersten Quartal insgesamt 10,18 Mio. t und lag 10% über dem Niveau des Vorjahres (Q1/10: 9,25 Mio. t).

/ TAB: 1.12.6, 1.12.7, 1.12.8 / ABB: 1.12.5, 1.12.6

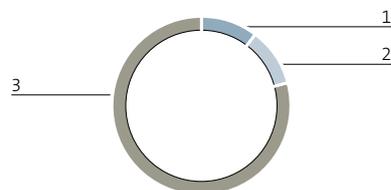
## GESCHÄFTSBEREICH SALZ

TAB: 1.12.7

	Q1/11	Q1/10	%
in Mio. €			
Umsatz	682,5	616,4	+10,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	169,9	146,4	+16,1
Operatives Ergebnis (EBIT I)	139,1	107,9	+28,9
Investitionen	7,0	11,1	-36,9
Mitarbeiter am 31.3. (Anzahl)	5.185	5.268	-1,6

## UMSATZ NACH REGIONEN JAN. – MÄRZ 2011

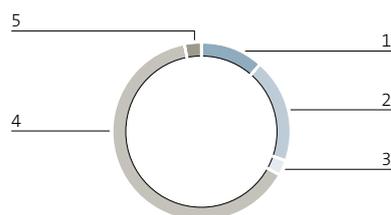
ABB: 1.12.5



	Q1/11	Q1/10
in %		
1 Inland	10,3	16,5
2 Übriges Europa	10,7	12,1
3 Übersee	79,0	71,4

## UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JAN. – MÄRZ 2011

ABB: 1.12.6



	Q1/11	Q1/10
in %		
1 Speisesalz	11,6	12,8
2 Gewerbesalz	18,7	19,8
3 Industriesalz	3,0	2,7
4 Auftausalz	63,7	61,1
5 Sonstiges	3,0	3,6

## ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im Berichtsquartal um knapp 16% auf

169,9 Mio. €. Dem EBITDA kommt zur Beurteilung der operativen Ertragskraft im Geschäftsbereich Salz mittlerweile eine höhere Bedeutung zu, da es von Abschrei-

bungen auf im Rahmen von Kaufpreisallokationen vorgenommene Wertansätze nicht beeinflusst wird und diese sich nach der Akquisition von MORTON SALT deutlich erhöht haben.

Das operative Ergebnis EBIT I stieg im Geschäftsbereich Salz um 31,2 Mio. € bzw. 29 % auf 139,1 Mio. €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahresquartal in Höhe von rund 31 Mio. € durch Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Schließung eines unwirtschaftlichen Standorts in Frankreich, aus der Neubewertung und erstmaligen Konsolidierung im Rahmen der nach IFRS vorzunehmenden Vorratsbewertung bei MORTON SALT sowie infolge außerplanmäßiger Abschreibungen auf Sachanlagen in den Niederlanden belastet war. Im operativen Ergebnis EBIT I sind Abschreibungen in Höhe von 30,8 Mio. €

enthalten (Q1/10: 38,5 Mio. €). Die Profitabilität unseres weltweiten Salzgeschäfts variiert in Abhängigkeit des jeweiligen Regionalmixes, der Kapazitätsauslastung, der lokalen Marge sowie der Wechselkurse. So war beispielsweise das Ergebnis des ersten Quartals in Höhe von 20 bis 30 Mio. € aufgrund des im Vergleich zum langfristigen Mittelwert überdurchschnittlichen Auftausalzgeschäfts begünstigt.

#### AUSBLICK

Aufgrund des witterungsbedingt guten Starts des Auftausalzgeschäfts sowohl in Nordamerika als auch in Europa erwarten wir für den Geschäftsbereich Salz im Jahr 2011 einen gegenüber dem Spitzenjahr 2010 stabilen Umsatz auf hohem Niveau. Diese Prognose unterstellt ein durchschnittliches Auftausalzgeschäft im vierten Quar-

tal sowie eine insgesamt relativ stabile Umsatzentwicklung in den Segmenten Speise-, Gewerbe- und Industriesalz. Auf dieser Basis erwarten wir ein Absatzniveau im Geschäftsbereich Salz von insgesamt 22 bis 23 Mio. t Festsalz im Jahr 2011, wovon 13 bis 14 Mio. t auf Auftausalz entfallen sollten (langfristiger Absatzmengen Durchschnitt basierend auf historischen Auftausalzmengen: Festsalz 21 Mio. t; davon Auftausalz 12 Mio. t). Auf der Kostenseite sollten insbesondere höhere Frachtkosten sowie Verkäufe aus Beständen zu einem moderat rückläufigen operativen Ergebnis führen.

## ERGÄNZENDE GESCHÄFTSBEREICHE

### UMSATZ

Im ersten Quartal lag der Umsatz der Ergänzenden Geschäftsbereiche mit Dritten bei 38,1 Mio. € und stieg somit um 15 % im Vergleich zum Vorjahr (33,2 Mio. €). Einschließlich der intersegmentären Umsätze betrug der Gesamtumsatz 49,4 Mio. € (Q1/10: 42,7 Mio. €).

/ TAB: 1.12.9, 1.12.10 / ABB: 1.12.7, 1.12.8

Im ersten Quartal konnte der Umsatz des Bereichs Entsorgung und Recycling mengen- sowie preisbedingt um 30 % auf 22,3 Mio. € gesteigert werden. Im Bereich Tierhygiene sowie Logistik wurde mit 8,8 Mio. € sowie 3,7 Mio. € ein Umsatz auf dem Niveau des Vorjahresquartals erzielt. Das Handelsgeschäft verzeichnete einen moderaten Umsatzrückgang um 0,2 Mio. € auf 3,3 Mio. €.

### ENTWICKLUNG DER UMSÄTZE, ABSÄTZE UND DURCHSCHNITTSPREISE<sup>1</sup>

TAB: 1.12.8

		Q1/10	Q2/10	Q3/10	Q4/10	2010	Q1/11
<b>Auftausalz</b>							
Umsatz	Mio. €	376,5	26,8	58,1	277,8	739,2	435,0
Absatz	Mio. t	7,05	0,49	1,10	4,85	13,49	7,94
Ø-Preis	€/t	53,4	54,5	52,8	57,3	54,8	54,8
<b>Gewerbe-, Industrie- und Speisesalz</b>							
Umsatz	Mio. €	217,4	232,0	228,2	227,4	905,0	226,9
Absatz	Mio. t	2,20	2,26	2,23	2,35	9,04	2,24
Ø-Preis	€/t	98,9	102,8	102,4	96,8	100,1	101,2
<b>Sonstiges</b>							
Umsatz	Mio. €	22,5	16,5	18,9	26,6	84,5	20,6
<b>Geschäftsbereich Salz</b>							
Umsatz	Mio. €	616,4	275,3	305,2	531,8	1.728,7	682,5

<sup>1</sup> Der Umsatz beinhaltet sowohl Preise inkl. als auch exkl. Fracht. Die Preisangaben werden auch durch Veränderungen von Wechselkursen sowie den jeweiligen Produktmix beeinflusst und sind daher nur als grobe Indikation zu verstehen.

## ABWEICHUNGSANALYSE

TAB: 1.12.9

	Q1/11
in %	
<b>Umsatzveränderung</b>	<b>+14,8</b>
mengen-/strukturbedingt	+11,8
preis-/preisstellungsbedingt	+3,0
währungsbedingt	—
konsolidierungsbedingt	—
Entsorgung und Recycling	+29,7
Logistik	—
Tierhygieneprodukte	—
Handel	-5,7

## ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der Ergänzenden Geschäftsbereiche erreichte im ersten Quartal 9,7 Mio. €; ein Anstieg um 1,8 Mio. € bzw. 23 %.

Das operative Ergebnis EBIT I stieg im ersten Quartal um 27% auf 8,1 Mio. €; darin sind Abschreibungen in Höhe von 1,6 Mio. € (Q1/10: 1,5 Mio. €) enthalten. Der Bereich Entsorgung und Recycling konnte sein Ergebnis aufgrund positiver Mengen- sowie Preiseffekte verdoppeln. Auch der Bereich Tierhygiene erzielte aufgrund einer entlasteten Kostensituation einen Ergebnisanstieg. Während das Ergebnis im Bereich Logistik vor dem Hintergrund gestiegener Personalkosten sowie sinkender Preise für Speditionsleistungen zurückging, blieb der Ergebnisbeitrag des Handels konstant.

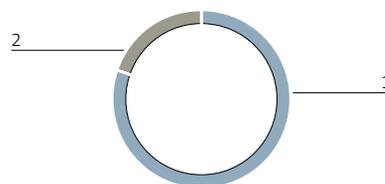
## ERGÄNZENDE GESCHÄFTSBEREICHE

TAB: 1.12.10

	Q1/11	Q1/10	%
in Mio. €			
Umsatz	38,1	33,2	+14,8
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	9,7	7,9	+22,8
Operatives Ergebnis (EBIT I)	8,1	6,4	+26,6
Investitionen	0,7	0,4	+75,0
Mitarbeiter am 31.3. (Anzahl)	282	280	+0,7

## UMSATZ NACH REGIONEN JAN. – MÄRZ 2011

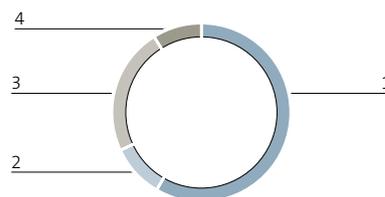
ABB: 1.12.7



	Q1/11	Q1/10
in %		
1 Inland	80,3	81,1
2 Übriges Europa	19,7	18,9

## UMSATZ NACH BEREICHEN JAN. – MÄRZ 2011

ABB: 1.12.8



	Q1/11	Q1/10
in %		
1 Entsorgung und Recycling	58,5	51,9
2 Logistik	9,7	11,0
3 Tierhygieneprodukte	23,1	26,5
4 Handel	8,7	10,6

## AUSBLICK

Für das Jahr 2011 gehen wir aus heutiger Sicht von einem moderat höheren (bisher: stabilen) Umsatz aus; das ope-

rativ Ergebnis sollte aufgrund einer verbesserten Margensituation im Bereich Entsorgung moderat steigen (bisher: moderat rückläufig).

## FINANZTEIL

# 2

---

2.1	Gewinn- und Verlustrechnung	27
2.2	Kapitalflussrechnung	28
2.3	Bilanz	29
2.4	Entwicklung des Eigenkapitals	30
2.5	Anhang	30
2.6	Quartalsübersicht	36

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TAB: 2.1.1

	Q1/11	Q1/10	LTM <sup>3</sup> /11	12M/10
in Mio. €				
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.776,5</b>	<b>1.533,6</b>	<b>5.236,7</b>	<b>4.993,8</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	1.041,5	904,6	3.212,5	3.075,6
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>735,0</b>	<b>629,0</b>	<b>2.024,2</b>	<b>1.918,2</b>
Vertriebskosten	295,7	282,6	985,0	971,9
Allgemeine Verwaltungskosten	47,7	39,8	191,5	183,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	3,9	3,7	15,7	15,5
Sonstige betriebliche Erträge	21,7	45,1	182,7	206,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29,7	69,7	169,0	209,0
Beteiligungsergebnis	1,2	1,1	4,9	4,8
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	33,6	-16,5	32,5	-17,6
<b>Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)<sup>1</sup></b>	<b>414,5</b>	<b>262,9</b>	<b>883,1</b>	<b>731,5</b>
Zinserträge	2,0	1,1	8,5	7,6
Zinsaufwendungen	-18,0	-30,8	-121,4	-134,2
Sonstiges Finanzergebnis	0,1	-0,5	3,7	3,1
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-15,9</b>	<b>-30,2</b>	<b>-109,2</b>	<b>-123,5</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>398,6</b>	<b>232,7</b>	<b>773,9</b>	<b>608,0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	104,9	60,2	203,3	158,6
– davon latente Steuern	11,3	-15,7	6,4	-20,6
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>293,7</b>	<b>172,5</b>	<b>570,6</b>	<b>449,4</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0,1	0,2	0,7	0,8
<b>Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter</b>	<b>293,6</b>	<b>172,3</b>	<b>569,9</b>	<b>448,6</b>
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert ≙ verwässert)	1,54	0,90	2,98	2,34
<b>Operatives Ergebnis (EBIT I)<sup>1</sup></b>	<b>384,3</b>	<b>267,7</b>	<b>843,5</b>	<b>726,9</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt<sup>2</sup></b>	<b>368,4</b>	<b>237,5</b>	<b>734,3</b>	<b>603,4</b>
<b>Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt<sup>2</sup></b>	<b>272,0</b>	<b>175,8</b>	<b>541,5</b>	<b>445,3</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €, bereinigt<sup>2</sup></b>	<b>1,42</b>	<b>0,92</b>	<b>2,83</b>	<b>2,33</b>
Durchschnittliche Anzahl Aktien in Mio. Stück	191,20	191,23	191,33	191,34

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TAB: 2.1.2

	Q1/11	Q1/10	LTM <sup>3</sup> /11	12M/10
in Mio. €				
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>293,7</b>	<b>172,5</b>	<b>570,6</b>	<b>449,4</b>
Währungsumrechnung	-117,3	121,6	-90,1	148,8
<b>Erfolgsneutrales Ergebnis (nach Steuern)</b>	<b>-117,3</b>	<b>121,6</b>	<b>-90,1</b>	<b>148,8</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>176,4</b>	<b>294,1</b>	<b>480,5</b>	<b>598,2</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	0,1	0,2	0,7	0,8
<b>Konzerngesamtergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter</b>	<b>176,3</b>	<b>293,9</b>	<b>479,8</b>	<b>597,4</b>

## OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I)

TAB: 2.1.3

	Q1/11	Q1/10	LTM <sup>3</sup> /11	12M/10
in Mio. €				
<b>Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)<sup>1</sup></b>	<b>414,5</b>	<b>262,9</b>	<b>883,1</b>	<b>731,5</b>
± Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften <sup>1</sup>	-33,6	16,5	-32,5	17,6
± realisiertes Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften <sup>1</sup>	3,4	-11,7	-7,1	-22,2
<b>Operatives Ergebnis (EBIT I)<sup>1</sup></b>	<b>384,3</b>	<b>267,7</b>	<b>843,5</b>	<b>726,9</b>

<sup>1</sup> Die Steuerung der K+S Gruppe erfolgt u. a. auf Basis des operativen Ergebnisses (EBIT I). Die Überleitung des EBIT II auf das operative Ergebnis (EBIT I) wird in der Tabelle 2.1.3 vorgenommen.

<sup>2</sup> Die bereinigten Kennzahlen beinhalten unverändert lediglich das realisierte Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden, operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen in den bereinigten Ergebnissen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q1/11: 28,3 % (Q1/10: 27,9 %).

<sup>3</sup> LTM = last twelve months = letzte zwölf Monate (Q2/10 + Q3/10 + Q4/10 + Q1/11)

<b>KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>		TAB: 2.2.1			
	Q1/11	Q1/10	LTM/11	12M/10	
in Mio. €					
<b>Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)</b>	<b>414,5</b>	<b>262,9</b>	<b>883,1</b>	<b>731,5</b>	
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Marktwertveränderungen noch nicht fälliger Sicherungsgeschäfte	-28,7	9,3	-37,2	0,8	
Neutralisierung früherer Marktwertveränderungen von ausgedachten Sicherungsgeschäften	-1,5	-4,5	-2,4	-5,4	
<b>Operatives Ergebnis (EBIT I)</b>	<b>384,3</b>	<b>267,7</b>	<b>843,5</b>	<b>726,9</b>	
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	58,8	65,4	241,7	248,3	
Zunahme (+)/Abnahme (-) langfristiger Rückstellungen (ohne Zinseffekte)	3,9	7,4	29,7	33,2	
Erhaltene Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge	1,8	2,1	6,1	6,4	
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Realisierung finanzieller Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	-0,1	-1,2	0,1	-1,0	
Gezahlte Zinsen (-)	-1,8	-5,3	-55,0	-58,5	
Gezahlte Ertragsteuern (-)	-90,0	-20,7	-192,5	-123,2	
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-7,0	5,8	-14,7	-1,9	
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>349,9</b>	<b>321,2</b>	<b>858,9</b>	<b>830,2</b>	
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagen- und Wertpapierabgängen	-0,1	-0,4	-0,3	-0,6	
Zunahme (-)/Abnahme (+) Vorräte	130,5	131,1	-30,6	-30,0	
Zunahme (-)/Abnahme (+) Forderungen und sonstige Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit	-132,4	-174,2	-76,3	-118,1	
– davon Prämienvolumen für Derivate	10,6	7,7	-13,5	-16,4	
Zunahme (+)/Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit	-17,4	42,3	112,7	172,4	
– davon Prämienvolumen für Derivate	-0,8	2,7	7,3	10,8	
Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger Rückstellungen	52,2	46,8	11,7	6,3	
Dotierung von Planvermögen	-86,3	-1,9	-87,1	-2,7	
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>296,4</b>	<b>364,9</b>	<b>789,0</b>	<b>857,5</b>	

<b>KAPITALFLUSSRECHNUNG (FORTSETZUNG)</b>		TAB: 2.2.1			
	Q1/11	Q1/10	LTM/11	12M/10	
in Mio. €					
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>296,4</b>	<b>364,9</b>	<b>789,0</b>	<b>857,5</b>	
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	1,9	1,4	7,0	6,5	
Auszahlungen für immaterielles Anlagevermögen	-3,5	-0,4	-21,2	-18,1	
Auszahlungen für Sachanlagevermögen	-25,9	-26,9	-175,2	-176,2	
Auszahlungen für Finanzanlagen	-3,0	-2,1	-3,3	-2,4	
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen	-242,8	–	-242,8	–	
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-273,3</b>	<b>-28,0</b>	<b>-435,5</b>	<b>-190,2</b>	
<b>Freier Cashflow</b>	<b>23,1</b>	<b>336,9</b>	<b>353,5</b>	<b>667,3</b>	
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-59,3	–	–	–	
Erwerb von eigenen Aktien	-13,8	-8,4	–	–	
Zunahme (+)/Abnahme (-) von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-0,7	-0,1	–	–	
Aufnahme (+)/Tilgung (-) von Darlehen	-5,8	-358,1	–	–	
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-79,6</b>	<b>-366,6</b>	–	–	
<b>Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel</b>	<b>-56,5</b>	<b>-29,7</b>	–	–	
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Finanzmitteln	-8,3	7,9	–	–	
<b>Änderung des Bestands an Finanzmitteln</b>	<b>-64,8</b>	<b>-21,8</b>	–	–	
<b>Nettofinanzmittelbestand am 1.1.</b>	<b>740,6</b>	<b>520,1</b>	–	–	
<b>Nettofinanzmittelbestand am 31.3.</b>	<b>675,8</b>	<b>498,3</b>	–	–	

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden Sie auf Seite 10.

**BILANZ – AKTIVA**

TAB: 2.3.1

	31.3.2011	31.3.2010	31.12.2010
in Mio. €			
Immaterielle Vermögenswerte	965,8	969,5	999,7
– davon Goodwill aus Unternehmenserwerben	605,0	587,4	615,3
Sachanlagen	2.108,2	1.762,2	1.803,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7,8	8,0	7,8
Finanzanlagen	26,5	24,4	24,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	66,1	263,3	43,0
– davon derivative Finanzinstrumente	1,1	2,1	6,4
Latente Steuern	35,1	43,7	57,8
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	3,4	0,5	0,4
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.212,9</b>	<b>3.071,6</b>	<b>2.936,4</b>
Vorräte	593,9	569,4	740,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.052,4	1.047,9	949,8
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	194,5	166,5	174,3
– davon derivative Finanzinstrumente	62,1	6,5	35,4
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	23,1	12,6	24,6
Wertpapiere	0,7	–	–
Flüssige Mittel	683,4	504,5	748,4
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.548,0</b>	<b>2.300,9</b>	<b>2.637,3</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>5.760,9</b>	<b>5.372,5</b>	<b>5.573,7</b>

**BILANZ – PASSIVA**

TAB: 2.3.1

	31.3.2011	31.3.2010	31.12.2010
in Mio. €			
Gezeichnetes Kapital	191,4	191,4	191,4
Kapitalrücklage	647,5	648,8	647,5
Anderer Rücklagen und Bilanzgewinn	1.967,6	1.537,8	1.810,1
Anteile anderer Gesellschafter	2,7	2,0	2,6
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.809,2</b>	<b>2.380,0</b>	<b>2.651,6</b>
Finanzverbindlichkeiten	767,8	871,1	769,1
Übrige Verbindlichkeiten	20,6	18,0	22,8
– davon derivative Finanzinstrumente	3,1	4,7	4,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	118,6	191,1	184,8
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	530,8	426,3	528,4
Sonstige Rückstellungen	154,5	231,7	152,4
Latente Steuern	325,2	258,7	261,6
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1.917,5</b>	<b>1.996,9</b>	<b>1.919,1</b>
Finanzverbindlichkeiten	11,3	64,6	17,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	492,7	387,2	511,2
Sonstige Verbindlichkeiten	88,7	112,6	86,7
– davon derivative Finanzinstrumente	7,0	16,1	12,5
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	87,4	76,6	82,4
Rückstellungen	354,1	354,6	305,2
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1.034,2</b>	<b>995,6</b>	<b>1.003,0</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>5.760,9</b>	<b>5.372,5</b>	<b>5.573,7</b>

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

TAB: 2.4.1

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn/ Gewinn- rücklagen	Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Summe Eigenkapital der Aktionäre der K+S AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
in Mio. €							
Stand 1.1.2011	191,4	647,5	1.671,7	138,4	2.649,0	2,6	2.651,6
Jahresüberschuss	–	–	293,6	–	293,6	0,1	293,7
Erfolgsneutrales Ergebnis (nach Steuern)	–	–	–	–117,3	–117,3	–	–117,3
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	–18,8	–	–18,8	–	–18,8
<b>Stand 31.3.2011</b>	<b>191,4</b>	<b>647,5</b>	<b>1.946,5</b>	<b>21,1</b>	<b>2.806,5</b>	<b>2,7</b>	<b>2.809,2</b>
Stand 1.1.2010	191,4	648,8	1.263,0	–10,3	2.092,9	1,8	2.094,7
Jahresüberschuss	–	–	172,3	–	172,3	0,2	172,5
Erfolgsneutrales Ergebnis (nach Steuern)	–	–	–	121,6	121,6	–	121,6
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	–8,8	–	–8,8	–	–8,8
<b>Stand 31.3.2010</b>	<b>191,4</b>	<b>648,8</b>	<b>1.426,5</b>	<b>111,3</b>	<b>2.378,0</b>	<b>2,0</b>	<b>2.380,0</b>

## 2.5 ANHANG

## ERLÄUTERnde ANGABEN; VERÄNDERUNGEN DER RECHTLICHEN KONZERN- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Der Zwischenbericht zum 31. März 2011 wird nach den INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) sowie den Interpretationen des INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING INTERPRETATION COMMITTEE (IFRIC) aufgestellt, sofern diese von der Europäischen Union anerkannt wurden. Die Aufstellung erfolgt als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben nach Maßgabe des IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dieses Zwischenberichts entsprechen, mit Ausnahme der aufgrund von Rechnungslegungsänderungen vorgenommenen Anpassungen, denen des Konzernabschlusses 2010.

Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zu Quartalsdurchschnittskursen.

Im Geschäftsjahr 2011 neu anzuwendende Rechnungslegungsstandards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der K+S GRUPPE.

Gegenüber der im Finanzbericht 2010 beschriebenen Zusammensetzung sowie den Zuständigkeiten von Vorstand und Aufsichtsrat ergaben sich keine nennenswerten Änderungen.

## PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Eine prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts ist nicht erfolgt (§ 37w Absatz 5 Satz 1 WpHG).

## VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Die im Finanzbericht 2010 auf Seite 174 dargestellten Angaben zum Konsolidierungskreis haben sich zum 31. März 2011 wie folgt verändert: Nach der Übernahme von 100 % der Anteile an der POTASH ONE INC. durch die K+S CANADA HOLDINGS INC. wurde die POTASH ONE INC. inklusive ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften per 31. März 2011 auf die K+S CANADA HOLDINGS INC. verschmolzen. Außerdem wurde die K+S POTASH CANADA GP als Tochter der K+S CANADA HOLDINGS INC. in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Im Rahmen des Konzepts für eine mögliche gesellschaftsrechtliche Herauslösung (Carve-Out) der COMPO ergaben sich folgende Änderungen: Die K PLUS S ESPANOLA S.L. wurde in COMPO IBERIA S.L. umbenannt, außerdem wurden die Aktivitäten der K+S AGRICULTURA S.P.A. im Wege einer Sacheinlage in die neu gegründete Gesellschaft COMPO AGRO SPECIALTIES SRL. eingebracht.

## AKQUISITION POTASH ONE

Die K+S CANADA HOLDINGS INC., eine mittelbare 100%-ige Tochtergesellschaft der K+S AKTIENGESELLSCHAFT, hat am 21. Januar 2011 im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebots Kontrolle über 81,6% der Anteile der POTASH ONE INC. (Vancouver, Kanada) erlangt. Der in bar gezahlte Kaufpreis betrug 263,2 Mio. € (4,50 CAD je Aktie). Bis zum Erwerbszeitpunkt (21. Januar 2011) sind akquisitionsbezogene Nebenkosten in Höhe von 3,7 Mio. € angefallen, die aufwandswirksam erfasst wurden (Ausweis im Wesentlichen als sonstiger betrieblicher Aufwand); davon entfallen 3,3 Mio. € auf das vierte Quartal 2010 und 0,4 Mio. € auf das erste Quartal 2011.

POTASH ONE besitzt mehrere Kali-Explorationslizenzen in der kanadischen Provinz Saskatchewan einschließlich des Legacy Projekts – ein fortgeschrittenes Greenfield-Projekt zur Errichtung eines Solbetriebs. Der Erwerb von POTASH ONE ermöglicht es, in rohstoffreiche und kostengünstige Lagerstätten zu investieren, die eigenen Kalikapazitäten zu erhöhen und mittel- bis langfristig am Marktwachstum teilzuhaben.

Im Vorfeld der Akquisition hat POTASH ONE am 24. November 2010 für nominal 30 Mio. CAD eine Wandelschuldverschreibung ausgegeben, die von K+S CANADA HOLDINGS INC. vollständig gezeichnet wurde. Die Einnahmen aus dieser Wandelschuldverschreibung dienen der Finanzierung von Wasserversorgungseinrichtungen für das Legacy Projekt. Mit dieser Finanzierungsmaßnahme war POTASH ONE in der Lage, eine Verzögerung der Entwicklung ihres Legacy Projekts zu vermeiden. Das Wandlungsrecht wurde im Abschluss der K+S GRUPPE zum 31. Dezember 2010 als Derivat ausgewiesen und mit 2,8 Mio. € bewertet. Bis zum Erwerbszeitpunkt bestand das Derivat in unveränderter Höhe fort. POTASH ONE hat dieses Derivat spiegelbildlich im Eigenkapital ausgewiesen.

Im Zuge des Erwerbs wurden folgende Gesellschaften übernommen:

- + POTASH ONE INC.  
(am 31. März 2011 verschmolzen auf die K+S CANADA HOLDINGS INC.)
- + POTASH NORTH RESOURCE CORP.  
(am 31. März 2011 verschmolzen auf die K+S CANADA HOLDINGS INC.)
- + 0799833 B.C. LTD (am 31. März 2011 verschmolzen auf die K+S CANADA HOLDINGS INC.)
- + ISX OIL & GAS INC.
- + K+S LEGACY GP INC.
- + K+S POTASH CANADA GP

Das operative Geschäft von POTASH ONE wird vollständig in der K+S POTASH CANADA GP abgebildet. Zum 31. März 2011 wird erstmals die K+S POTASH CANADA GP konsolidiert. Die ISX OIL & GAS INC. und die K+S LEGACY GP INC. sind aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung und werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet.

Die zum Erwerbszeitpunkt (21. Januar 2011) angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden und der daraus abgeleitete Geschäfts- oder Firmenwert von POTASH ONE wird in Tabelle 2.5.1 dargestellt.

POTASH ONE		TAB: 2.5.1
in Mio. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt	
Sachanlagen	386,1	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>386,1</b>	
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	0,9	
Wertpapiere	0,7	
Flüssige Mittel	20,4	
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>22,0</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>408,1</b>	
Latente Steuern	89,6	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>89,6</b>	
Finanzverbindlichkeiten	19,5	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,8	
Sonstige Verbindlichkeiten	0,3	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>20,6</b>	
<b>Passiva</b>	<b>110,2</b>	
<b>Nettovermögen (vorläufig)</b>	<b>297,9</b>	
<b>Nettovermögen nicht beherrschender Anteil von 18,4% (vorläufig)</b>	<b>54,6</b>	
<b>Nettovermögen beherrschender Anteil von 81,6% (vorläufig)</b>	<b>243,3</b>	
<b>Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)</b>	<b>22,7</b>	
Kaufpreis für 81,6% der Anteile	263,2	
Wandlungsrecht aus der Wandelschuldverschreibung	2,8	
<b>Kaufpreis für 81,6% der Anteile inklusive Wandlungsrecht aus der Wandelschuldverschreibung</b>	<b>266,0</b>	

Aufgrund des kurzen Zeitraums zwischen dem Erwerbszeitpunkt und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Quartalsfinanzberichts konnte bislang keine abschließende Kaufpreisallokation vorgenommen werden. Die endgültige Kaufpreisallokation wird innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt erfolgen. Wesentlicher Vermögenswert von POTASH ONE ist das Legacy Projekt; die vorhandene Ressourcenbasis an Kaliumchlorid stellt einen physischen Wert dar, der unter der Position Rohstoffvorkommen innerhalb des Sachanlagevermögens ausgewiesen wird.

Aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten des Erwerbs und des neu bewerteten anteiligen Nettovermögens resultiert ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) von 22,7 Mio. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert die bei der Kaufpreisallokation nicht einzeln identifizierbaren Vermögenswerte, für die ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen erwartet wird. Die Höhe des Goodwills wird wesentlich durch die Bildung latenter Steuern im Rahmen der Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden beeinflusst. Der Goodwill ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Kali- und Magnesiumprodukte zugeordnet. Ein für Steuerzwecke abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht entstanden.

Anfang Februar wurden weitere 9,3 % der Anteile zu einem Preis von 30,1 Mio. € (4,50 CAD je Aktie) in bar erworben. Die verbleibenden ausstehenden 9,1% POTASH-ONE-Aktien wurden im März durch ein Ausschlussverfahren im Rahmen des Canada Business Corporations Act zu einem Preis in Höhe von 29,2 Mio. € (4,50 CAD je Aktie) in bar erworben. Die im Februar und März vorgenommenen Zukäufe wurden gemäß den Regelungen des IAS 27 als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Von dem Wahlrecht zur Aufdeckung eines Geschäfts- oder Firmenwertes bezogen auf die Anteile anderer Gesellschafter (Full Goodwill-Methode) wurde nicht Gebrauch gemacht.

Die K+S POTASH CANADA GP hat seit Einbeziehung in den Abschluss der K+S GRUPPE ein operatives Ergebnis EBIT I in Höhe von –0,3 Mio. € sowie ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von –0,3 Mio. € erwirtschaftet.

Ergebnisse unter der Annahme, dass der Erwerb von POTASH ONE bereits am Beginn der Berichtsperiode stattgefunden hätte, können nicht ermittelt werden, da für diesen Zeitraum keine verlässlichen IFRS-Werte vorliegen.

### SAISONALE EINFLÜSSE

Beim Verkauf von Düngemitteln und Salzprodukten bestehen unterjährig saisonale Unterschiede. Bei Düngemitteln erzielen wir in den ersten sechs Monaten aufgrund der europäischen Frühjahrsdüngung in der Regel die höchsten Absätze. Die Verkäufe von Salzprodukten – speziell von Auftausalz – sind erheblich von der jeweiligen winterlichen Witterung während des ersten und vierten Quartals abhängig. In Summe führen beide Effekte dazu, dass das erste Halbjahr in der Regel umsatz- und besonders ergebnisseitig am stärksten ausfällt.

#### WICHTIGE KENNZAHLEN (LTM<sup>1</sup>)

TAB: 2.5.2

in Mio. €	LTM 2011	2010
	Umsatz	5.236,7
EBITDA	1.085,2	975,2
EBIT I	843,5	726,9
Konzernergebnis, bereinigt	541,5	445,3

<sup>1</sup> LTM = last twelve months = letzte zwölf Monate (Q2/10 + Q3/10 + Q4/10 + Q1/11)

### ANGABEN ZU WESENTLICHEN EREIGNISSEN NACH DEM ENDE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Diese Angaben finden Sie in unserem Nachtragsbericht auf Seite 13.

### WÄHRUNGSSICHERUNG

Schwankungen der Wechselkurse zwischen dem Euro und den für unser Geschäft relevanten Landeswährungen können dazu führen, dass der Wert der erbrachten Leistung nicht mit dem Wert der erhaltenen Gegenleistung übereinstimmt, weil Aufwendungen und Einnahmen in unterschiedlichen Währungen entstehen (Transaktionsrisiken). Wechselkursschwankungen insbesondere gegenüber dem US-Dollar spielen vor allem im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte eine bedeutende Rolle. Für diese Transaktionsrisiken werden Optionen und teilweise auch Termingeschäfte auf den Zeitpunkt der erwarteten Umsatzenstehung abgeschlossen (Planungssicherung). Die nach Fakturierung entstehenden US-Dollarforderungen werden dann abzüglich erwarteter US-Dollarausgaben über Termingeschäfte auf den vereinbarten Zeitpunkt des Zahlungseingangs gesichert (Fakturasicherung).

**WÄHRUNGSSICHERUNG  
GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE**

TAB: 2.5.3

	Q1/10	Q2/10	Q3/10	Q4/10	2010	Q1/11	2011e
USD/EUR- Umrechnungskurs nach Prämien	1,39	1,29	1,33	1,39	1,35	1,35	1,36
Durchschnittlicher USD/EUR-Kassakurs	1,38	1,27	1,29	1,36	1,33	1,37	—

Im Geschäftsbereich Salz entstehen Währungsrisiken i. d. R. aus der Umrechnung der überwiegend in US-Dollar erzielten Ergebnisse von MORTON SALT und SPL in die Konzernwährung Euro. Für diese Translationsrisiken werden analog zur Sicherungsstrategie für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte Optionen und teilweise auch Termingeschäfte abgeschlossen (Planungssicherung). Im Rahmen der Translationssicherung im Geschäftsbereich Salz bestehen Sicherungsgeschäfte bis zum Ende des ersten Quartals 2012; im Jahr 2011 liegt der „worst case“ im Geschäftsbereich Salz bei 1,37 USD/EUR.

**SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sind folgende wesentliche Posten enthalten:

**SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN**

TAB: 2.5.4

	Q1/11	Q1/10
in Mio. €		
Kursgewinne/Kursverluste	-5,2	9,8
Veränderung Rückstellungen	1,1	-18,5
Sonstiges	-3,9	-15,9
<b>Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen</b>	<b>-8,0</b>	<b>-24,6</b>

**FINANZERGEBNIS**

Im Finanzergebnis sind folgende wesentliche Posten enthalten:

**FINANZERGEBNIS**

TAB: 2.5.5

	Q1/11	Q1/10
in Mio. €		
Zinserträge	2,0	1,1
Zinsaufwand	-18,0	-30,8
– davon Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	-1,9	-1,6
– davon Zinsaufwand für Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	-4,5	-5,6
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-16,0</b>	<b>-29,7</b>
Ergebnis aus der Realisation finanzieller Vermögenswerte/Schulden	-0,1	-1,2
Ergebnis aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte/Schulden	0,2	0,7
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>0,1</b>	<b>-0,5</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-15,9</b>	<b>-30,2</b>

**RECHNUNGSZINS FÜR RÜCKSTELLUNGEN**

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19. Der durchschnittliche gewichtete Rechnungszins für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug, wie auch zum 31. Dezember 2010, 5,1 % (31.3.2010: 5,7 %). Der durchschnittliche gewichtete Diskontierungsfaktor für bergbauliche Verpflichtungen lag bei 4,7 % (31.3.2010: 5,6 %).

**ERTRAGSTEUERN**

In den Ertragsteuern sind folgende wesentliche Posten enthalten:

<b>ERTRAGSTEUERN</b>		TAB: 2.5.6	
in Mio. €	Q1/11	Q1/10	
Körperschaftsteuer	39,1	27,3	
Gewerbeertragsteuer	32,0	22,6	
Ausländische Ertragsteuern	22,5	26,0	
Latente Steuern	11,3	-15,7	
<b>Ertragsteuern</b>	<b>104,9</b>	<b>60,2</b>	

Die nicht zahlungswirksamen latenten Steuern resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie anderen temporären steuerlichen Bewertungsdifferenzen.

**WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN EINZELNER BILANZPOSTEN**

Im Vergleich zum Jahresabschluss 2010 ist die Bilanzsumme zum 31. März 2011 um 187,2 Mio. € gestiegen. Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristige Vermögen um 276,5 Mio. €, das kurzfristige Umlaufvermögen verringerte sich um 89,3 Mio. €. Die Erhöhung des langfristigen Vermögens resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Rohstoffvorkommen im Sachanlagevermögen, die im Rahmen der Akquisition von POTASH ONE erworben wurden. Der Rückgang des Umlaufvermögens beruht im Wesentlichen auf einer Verringerung der Vorräte in Höhe von 146,3 Mio. €. Demgegenüber haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 102,6 Mio. € erhöht.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 157,6 Mio. € erhöht; dies ist in erster Linie auf das positive Periodenergebnis des ersten Quartals 2011 zurückzuführen. Das Fremdkapital ist um 29,6 Mio. € gestiegen; dies ist im Wesentlichen durch eine Zunahme der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen bedingt.

**WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS**

Das Eigenkapital wird sowohl durch erfolgswirksame und erfolgsneutrale Geschäftsvorfälle als auch durch Kapitaltransaktionen mit den Anteilseignern beeinflusst. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2010 haben sich der Bilanzgewinn bzw. die anderen Rücklagen um 274,8 Mio. € erhöht. Die Erhöhung beruht im Wesentlichen auf dem positiven Periodenergebnis des ersten Quartals 2011 (nach Steuern und Anteilen Dritter) in Höhe von 293,6 Mio. €. Des Weiteren waren erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals zu berücksichtigen, die aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen in funktionaler Fremdwährung resultieren (im Wesentlichen US-Dollar). Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden in einer gesonderten Währungsumrechnungsrücklage erfasst; diese hat sich zum 31. März 2011 aufgrund von Wechselkursschwankungen um 117,3 Mio. € verringert.

**NETTOVERSCHULDUNG**

TAB: 2.5.7

in Mio. €	Q1/11	Q1/10
Nettoverschuldung am 1.1.	- 732,5	- 1.338,9
Finanzmittelbestand am 31.3. <sup>1</sup>	683,4	504,5
Wertpapiere am 31.3.	0,7	-
Finanzverbindlichkeiten	- 779,1	- 935,7
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten am 31.3. <sup>1</sup></b>	<b>- 95,0</b>	<b>- 431,2</b>
Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	- 118,6	- 191,1
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	- 530,8	- 426,3
Erstattungsanspruch Anleihe Morton Salt	17,8	-
<b>Nettoverschuldung am 31.3. <sup>1</sup></b>	<b>- 726,6</b>	<b>- 1.048,6</b>

<sup>1</sup> Ohne Gelder bei bzw. von verbundenen Unternehmen.

**EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2010 nicht signifikant verändert und sind insgesamt als nicht wesentlich einzustufen.

**NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Innerhalb der K+S GRUPPE werden Liefer- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Geschäfte und offene Posten zwischen Unternehmen der K+S GRUPPE werden, soweit diese konsolidiert sind, im Konzernabschluss eliminiert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Unternehmen, auf die die K+S GRUPPE einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen). Diese Beziehungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der K+S GRUPPE. Die Gruppe der nahestehenden Personen umfasst bei der K+S GRUPPE im Wesentlichen den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Vergütung dieser Personengruppe wird jährlich im Rahmen des Vergütungsberichts offengelegt. Weitere wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen fanden nicht statt.

**GESAMTUMSATZ**

TAB: 2.5.8

	Umsatz mit Dritten	Intersegmen- täre Umsätze	Gesamt- umsatz
in Mio. €			
Kali- und Magnesiumprodukte	571,7	22,9	594,6
Stickstoffdüngemittel	484,1	2,6	486,7
Salz	682,5	1,2	683,7
Ergänzende Geschäftsbereiche	38,1	11,3	49,4
Überleitung	0,1	-38,0	-37,9
<b>K+S Gruppe Q1/11</b>	<b>1.776,5</b>	<b>—</b>	<b>1.776,5</b>
Kali- und Magnesiumprodukte	498,4	23,2	521,6
Stickstoffdüngemittel	385,5	3,2	388,7
Salz	616,4	1,1	617,5
Ergänzende Geschäftsbereiche	33,2	9,5	42,7
Überleitung	0,1	-37,0	-36,9
<b>K+S Gruppe Q1/10</b>	<b>1.533,6</b>	<b>—</b>	<b>1.533,6</b>

## 2.6 QUARTALSÜBERSICHT

## UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS (IFRS)

TAB: 2.6.1

	Q1/10	Q2/10	Q3/10	Q4/10	2010	Q1/11	%
in Mio. €							
Kali- und Magnesiumprodukte	498,4	463,5	417,8	465,0	1.844,7	571,7	+14,7
Stickstoffdüngemittel	385,5	287,4	306,1	307,2	1.286,2	484,1	+25,6
Salz	616,4	275,3	305,2	531,8	1.728,7	682,5	+10,7
Ergänzende Geschäftsbereiche	33,2	32,2	31,8	36,5	133,7	38,1	+14,8
Überleitung	0,1	0,1	0,3	0,0	0,5	0,1	—
<b>Umsatz K+S Gruppe</b>	<b>1.533,6</b>	<b>1.058,5</b>	<b>1.061,2</b>	<b>1.340,5</b>	<b>4.993,8</b>	<b>1.776,5</b>	<b>+15,8</b>
Kali- und Magnesiumprodukte	150,6	119,2	79,4	126,7	475,9	202,4	+34,4
Stickstoffdüngemittel	14,5	26,0	2,6	12,6	55,7	49,6	+242,1
Salz	107,9	21,8	31,8	76,6	238,1	139,1	+28,9
Ergänzende Geschäftsbereiche	6,4	6,2	4,3	4,3	21,2	8,1	+26,6
Überleitung	-11,7	-17,7	-9,6	-25,0	-64,0	-14,9	-27,4
<b>EBIT I K+S Gruppe</b>	<b>267,7</b>	<b>155,5</b>	<b>108,5</b>	<b>195,2</b>	<b>726,9</b>	<b>384,3</b>	<b>+43,6</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

TAB: 2.6.2

	Q1/10	Q2/10	Q3/10	Q4/10	2010	Q1/11	%
in Mio. €							
<b>Umsatz</b>	<b>1.533,6</b>	<b>1.058,5</b>	<b>1.061,2</b>	<b>1.340,5</b>	<b>4.993,8</b>	<b>1.776,5</b>	<b>+15,8</b>
Herstellungskosten	904,6	651,3	686,1	833,6	3.075,6	1.041,5	+15,1
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>629,0</b>	<b>407,2</b>	<b>375,1</b>	<b>506,9</b>	<b>1.918,2</b>	<b>735,0</b>	<b>+16,9</b>
Vertriebskosten	282,6	229,4	217,3	242,6	971,9	295,7	+4,6
Allgemeine Verwaltungskosten	39,8	44,5	38,2	61,1	183,6	47,7	+19,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	3,7	3,8	3,1	4,9	15,5	3,9	+5,4
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-24,6	30,3	-6,1	-2,5	-2,9	-8,0	+67,5
Beteiligungsergebnis	1,1	0,7	1,4	1,6	4,8	1,2	+9,1
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	-16,5	-34,4	47,1	-13,8	-17,6	33,6	+303,6
<b>Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)</b>	<b>262,9</b>	<b>126,1</b>	<b>158,9</b>	<b>183,6</b>	<b>731,5</b>	<b>414,5</b>	<b>+57,7</b>
Finanzergebnis	-30,2	-21,5	-52,7	-19,1	-123,5	-15,9	+47,4
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>232,7</b>	<b>104,6</b>	<b>106,2</b>	<b>164,5</b>	<b>608,0</b>	<b>398,6</b>	<b>+71,3</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS) (FORTSETZUNG)

TAB: 2.6.2

	Q1/10	Q2/10	Q3/10	Q4/10	2010	Q1/11	%
in Mio. €							
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>232,7</b>	<b>104,6</b>	<b>106,2</b>	<b>164,5</b>	<b>608,0</b>	<b>398,6</b>	<b>+71,3</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	60,2	28,1	29,2	41,1	158,6	104,9	+74,3
– davon latente Steuern	-15,7	7,0	0,6	-12,5	-20,6	11,3	+172,0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>172,5</b>	<b>76,5</b>	<b>77,0</b>	<b>123,4</b>	<b>449,4</b>	<b>293,7</b>	<b>+70,3</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0,2	0,2	0,2	0,2	0,8	0,1	-50,0
<b>Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter</b>	<b>172,3</b>	<b>76,3</b>	<b>76,8</b>	<b>123,2</b>	<b>448,6</b>	<b>293,6</b>	<b>+70,4</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBIT I)</b>	<b>267,7</b>	<b>155,5</b>	<b>108,5</b>	<b>195,2</b>	<b>726,9</b>	<b>384,3</b>	<b>+43,6</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt<sup>1</sup></b>	<b>237,5</b>	<b>134,0</b>	<b>55,8</b>	<b>176,1</b>	<b>603,4</b>	<b>368,4</b>	<b>+55,1</b>
<b>Konzernergebnis, bereinigt<sup>1</sup></b>	<b>175,8</b>	<b>97,5</b>	<b>40,4</b>	<b>131,6</b>	<b>445,3</b>	<b>272,0</b>	<b>+54,7</b>

## ÜBRIGE KENNZAHLEN (IFRS)

TAB: 2.6.3

		Q1/10	Q2/10	Q3/10	Q4/10	2010	Q1/11	%
Investitionen <sup>2</sup>	Mio. €	27,3	34,4	45,5	93,8	201,0	29,4	+7,7
Abschreibungen <sup>2</sup>	Mio. €	65,4	61,5	55,7	65,7	248,3	58,8	-10,1
Brutto-Cashflow	Mio. €	321,2	181,6	81,1	246,3	830,2	349,9	+8,9
Working Capital	Mio. €	956,4	954,5	897,9	–	959,4	879,1	-8,1
Nettoverschuldung	Mio. €	1.048,6	862,1	789,1	–	732,5	726,6	-30,7
Ergebnis je Aktie, bereinigt <sup>1</sup>	€	0,92	0,51	0,21	0,69	2,33	1,42	+54,3
Brutto-Cashflow je Aktie	€	1,68	0,95	0,42	1,29	4,34	1,83	+8,9
Buchwert je Aktie	€	12,45	13,57	12,94	–	13,85	14,70	+18,1
Ausstehende Anzahl Aktien <sup>3</sup>	Mio.	191,20	191,40	191,40	–	191,40	191,15	–
Durchschnittl. Anzahl Aktien <sup>4</sup>	Mio.	191,23	191,33	191,40	191,40	191,34	191,20	–
Schlusskurs	XETRA, €	44,93	37,88	43,92	–	56,36	53,27	+18,6
Mitarbeiter per Stichtag	Anzahl	15.164	15.102	15.255	–	15.241	15.244	+0,5

<sup>1</sup> Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das realisierte Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden, operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen in den bereinigten Ergebnissen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q1/11: 28,3 % (Q1/10: 27,9 %).

<sup>2</sup> Zahlungswirksame Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte.

<sup>3</sup> Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.

<sup>4</sup> Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S gehaltenen eigenen Aktien.

**K+S Aktiengesellschaft**

Bertha-von-Suttner-Str. 7, 34131 Kassel

Tel.: 0561/9301-0

Fax: 0561/9301-1753

Internet: [www.k-plus-s.com](http://www.k-plus-s.com)

**Investor Relations**

Tel.: 0561/9301-1100

Fax: 0561/9301-2425

E-Mail: [investor-relations@k-plus-s.com](mailto:investor-relations@k-plus-s.com)

**Kommunikation**

Tel.: 0561/9301-1722

Fax: 0561/9301-1666

E-Mail: [pr@k-plus-s.com](mailto:pr@k-plus-s.com)

Dieser Bericht wurde am 11. Mai 2011 veröffentlicht.

